



# Steinbeis

## Dokumentationsband Steinbeis-Tag 2011



30. September 2011  
Haus der Wirtschaft, Stuttgart





# **Dokumentationsband Steinbeis-Tag 2011**

30. September 2011

Haus der Wirtschaft, Stuttgart



# Inhalt

05 | Vorwort

06 | Steinbeis im Profil

07 | Programmübersicht

09 | Abstracts der Kurzvorträge

31 | Übersicht der Aussteller

37 | Aussteller-Informationen



## Vorwort

Effizienz und Effektivität im Transfer erfordern ein unternehmerisch geprägtes System. Steinbeis bietet seit 40 Jahren dafür den Rahmen: Mehr als 800 Steinbeis-Unternehmen im In- und Ausland sind in Beratung, Forschung und Entwicklung, Aus- und Weiterbildung sowie Analysen und Expertisen unternehmerisch aktiv. Die Umsetzung erfolgt in konkreter Projektarbeit. Dieser Transfer vorhandenen Wissens auf Basis des „Transferunternehmertums“ spielt heute eine umso größere Rolle, da internationale Wettbewerbsfähigkeit voraussetzt, dass das geschaffene Wissen erfolgreich angewendet wird.

Unser jährlich stattfindender Steinbeis-Tag gibt einen Einblick in aktuelle Projekte, Entwicklungen und Kooperationen im Steinbeis-Verbund. Experten aus dem Steinbeis-Verbund machen den uns eigenen, marktnahen Transfer in einer Fachausstellung und in Kurzvorträgen greifbar und stehen Ihnen als Ansprechpartner zur Verfügung. Der vorliegende Dokumentationsband fasst die Vorträge und Ausstellerinformationen zusammen und bietet Ihnen so auch im Nachhinein einen Überblick über die Themen des Tages. Wir freuen uns, Sie in Stuttgart begrüßen zu dürfen und mit Ihnen ins Gespräch zu kommen!



Prof. Dr. Heinz Trasch  
(Vorsitz)



Prof. Dr. Michael Auer



## **Technologie.Transfer.Anwendung.**

Steinbeis realisiert mit seinem Netzwerk aus transferorientierten Zentren wettbewerblichen Wissens- und Technologietransfer mit der ganzen Bandbreite aktueller Technologie- und Managementkompetenzen. Zum Steinbeis-Verbund gehören rund 800 fachlich spezialisierte Steinbeis-Unternehmen sowie Kooperations- und Projektpartner in 50 Ländern. Das Dienstleistungsportfolio umfasst Forschung & Entwicklung, Beratung, Analysen & Expertisen sowie Aus- und Weiterbildung für Unternehmen aller Größen und Branchen. Steinbeis fördert so ein effektives und effizientes Zusammenwirken von wissenschaftlichen Einrichtungen und Wirtschaft, indem Wissens- und Technologiequellen nach den Spielregeln der Märkte verfügbar gemacht werden.

### **Beratung**

Kompetente Beratung ist die Basis für erfolgreiche Umsetzung. Unser Portfolio reicht von Kurzberatungen bis zu umfassenden Unternehmens- und Projektberatungen.

### **Forschung & Entwicklung**

Die Umsetzung technologischer und anwendungsorientierter Innovationen sichert Unternehmen einen Vorsprung im globalen Wettbewerb. Unser Steinbeis-Verbund führt Forschungs- und Entwicklungsprojekte kundenorientiert durch. Diskretion hat dabei selbstverständlich oberste Priorität.

### **Aus- und Weiterbildung**

Lebenslanges Lernen ist heute ein zentraler Wettbewerbsfaktor, für Mitarbeiter in Großkonzernen wie für Einzelunternehmer. Dabei unterstützt der Steinbeis-Verbund: Wir stellen Wissen und Methoden praxisnah in Aus- und Weiterbildung zur Verfügung, um Kompetenzen erfolgreich zu entwickeln.

### **Analysen & Expertisen**

Entscheidungen für Innovationen oder andere unternehmerische Chancen setzen eine fundierte Analyse und Expertise voraus. Experten unseres Netzwerks verfügen über das erforderliche Fachwissen und die notwendige Erfahrung.



# Programmübersicht | Freitag, 30. September 2011

10.00 **Eröffnung Steinbeis-Tag 2011**

*List-Saal*

10.15 **Verleihung Prof.-Adalbert-Seifrizz-Preis 2011**

*List-Saal*

ab 11.00 **Ausstellung von Unternehmen  
im Steinbeis-Verbund**

*König-Karl-Halle, List-Saal*

11.15 **Steinbeis-Info**

interne Veranstaltung für alle SU-Leiter /  
-Direktoren, Geschäftsführer  
*Meidinger-Saal*

12.00 **Mittagsimbiss**

ab 12.00 **Steinbeisers' Corner**

Kurzvorträge von Ausstellern  
*König-Karl-Halle, List-Saal*

12.00 **Gemeinsam mit Partnern in Europa forschen,  
das Trainingsprogramm des Steinbeis-Europa-  
Zentrums für Unternehmen und Forschungs-  
einrichtungen**

Valerie Bahr | *König-Karl-Halle*

12.15 **Steinbeis-Mexiko**

Luis de la Peña, Joachim Elsässer | *List-Saal*

12.30 **Frische-Überwachung in der Lebensmittel-  
industrie mittels TTI-Label**

Prof. Dr. Dietrich Haarer | *König-Karl-Halle*

12.45 **Lean erleben – Lean sehen**

Alexander Frank | *List-Saal*

13.00 **Rekrutierung über Empfehlungen  
und Netzwerke**

Alexandra Beisch | *König-Karl-Halle*

13.15 **Kommunikationstechnik für TeleCare-  
und TeleHealth-Anwendungen**

Prof. Dr.-Ing. Axel Sikora | *List-Saal*

13.30 **DATA2LINE® – Automatisiertes Verfahren  
zur Detektion von Blindgängern im Rahmen  
der Kampfmittelräumung**

Prof. Dr. Günter Haag, Thomas Himmler  
*König-Karl-Halle*

13.45 **Jenseits von Excel:**

**Kollaboratives Projektmanagement**

Prof. Dr. Jörg Friedrich | *List-Saal*

>>

14.00 **BaseX – Die neue XML-Datenbank**  
Dr. Christian Grün | *König-Karl-Halle*

14.15 **Innovationsmanagement als Instrument  
in der Regionalentwicklung**  
Reiner Lohse | *List-Saal*

14.30 **Jedes Unternehmen kann ein Leuchtturm sein  
– Strategische UnternehmensAgenda (SUA)**  
Ralf Lauterwasser | *König-Karl-Halle*

14.45 **Innovation- und Entrepreneurship-Center  
Clustering im Donauraum. Optimierung  
der Erfolgswahrscheinlichkeit technologie-  
orientierter Gründungen**  
Prof. Dr. rer. nat. Rainer Gerten, Desislava Velikova  
*List-Saal*

15.00 **Wissen von Morgen durch Patente von Heute**  
Silvia Maier | *König-Karl-Halle*

15.15 **Energieeffizient planen und bauen im Ausland**  
Dr.-Ing. Robert Himmler | *List-Saal*

15.30 **„... sichtbar klarer“ – die Entwicklung  
einer Dienstleistungsidee**  
Wilfried Ludwigs, Klaus I. Fitz | *König-Karl-Halle*

15.45 **Langfristige Hafenentwicklungsstrategie  
Neckarhafen Plochingen**  
Jens-Jochen Roth | *List-Saal*

16.00 **Referenzmodellbasierte Unternehmens-  
entwicklung**  
Gerhard Fessler | *König-Karl-Halle*

16.15 **Wie lassen sich aktuelle Herausforderungen  
unserer Arbeitswelt erfolgreich gestalten?**  
Ulrike Niethammer | *List-Saal*

16.30 **Bildung mit Zukunft: Impulse für einen  
Studiengang Anwendungsinformatik**  
Prof. Dr. Erich Ortner | *König-Karl-Halle*

16.45 **Erfolgreicher Markteintritt für deutsche  
Mittelständler in der Volksrepublik China**  
Carsten Wortmann | *List-Saal*

17.45 **Ende der Tagesveranstaltung**

ab 19.30 **Abendveranstaltung**  
interne Steinbeis-Veranstaltung  
*Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle  
Stuttgart, Beethovensaal*

# Abstracts der Kurzvorträge

(Reihenfolge nach Programmablauf)

## Gemeinsam mit Partnern in Europa forschen, das Trainingsprogramm des Steinbeis-Europa-Zentrums für Unternehmen und Forschungseinrichtungen

### Steinbeis-Europa-Zentrum, Stuttgart/Karlsruhe



In seiner Trainingsreihe hat das Steinbeis-Europa-Zentrum (SEZ) seine langjährigen Erfahrungen als Antragsteller und Koordinator von europäischen Forschungsprojekten zusammengefasst. Das SEZ möchte die Chancen von Unternehmen und Forschungseinrichtungen bei der Antragstellung erhöhen und ihre Handlungskompetenzen bei der Projektdurchführung ausbauen.

- **Das 1x1 der Antragstellung: Europäische Forschungsprojekte**
  - Grundlagenmodul: Von der Idee zur erfolgreichen Antragstellung
  - Vertiefungsmodul: Überarbeitung und Formulierung des existierenden Antrags
- **Projektmanagement:**
  - Teil 1: Hilfe, mein EU-Projekt wurde genehmigt – die Klaviatur des Projektkoordinators
  - Teil 2: Das Projekt läuft an – in der Projektadministration durchblicken
- **Interkulturelle Teamarbeit:** Viele ziehen an einem Strang – jetzt fehlt nur noch die gemeinsame Richtung
- **Konfliktmanagement:** Feuerwehrstrategien und nachhaltige Lösungen – Konfliktmanagement in europäischen Forschungsprojekten

- **Interkulturelle Kommunikation:** Hör mal, wer da schweigt – Kommunikation in europäischen Forschungsprojekten

Die Trainings sind „aus der Praxis für die Praxis“ konzipiert. Die einzelnen Module orientieren sich an den Anforderungen der jeweiligen Phase im Lebenszyklus eines EU-Projekts – von der Antragstellung bis zum erfolgreichen Abschluss – und an den Fragen der Teilnehmer. Interaktive Phasen und Fallbeispiele sind zentrale Elemente der Weiterbildung.

#### Vier kurze Schnuppertrainings am Steinbeis-Tag zeigen, worum es geht:

- Das 1 x 1 der Antragstellung: Europäische Forschungsprojekte – von der Idee zur erfolgreichen Antragstellung 10:45 – 11:15 Uhr und 14:45 – 15:15 Uhr, Raum Ulm
- Projektmanagement: Hilfe, mein EU-Projekt wurde genehmigt – die Klaviatur des Projektkoordinators 14:15 – 14:45 Uhr und 15:30 – 16:00 Uhr, Raum Ulm

Referentin: Valerie Bahr

Leiter: Prof. Dr.-Ing. Norbert Höptner, Dr.-Ing. Petra Püchner,  
Dr. rer. nat. Jonathan Loeffler

Willi-Bleicher-Straße 19 | 70174 Stuttgart

Fon: +49 711 123-4010 | Fax: +49 711 123-4011

E-Mail: [su1216@stw.de](mailto:su1216@stw.de) | [www.stw.de/su/1216](http://www.stw.de/su/1216)

Erbprinzenstraße 4-12 | 76133 Karlsruhe

Fon: +49 721 935-190 | Fax: +49 721 935-1920

E-Mail: [su1217@stw.de](mailto:su1217@stw.de) | [www.stw.de/su/1217](http://www.stw.de/su/1217)

# Steinbeis-Mexiko

## Steinbeis-Transferzentrum Internationale Technologische Zusammenarbeit, Stuttgart



Die Gründung von Steinbeis-Mexiko ging hervor aus der ordnungspolitischen Arbeit der Konrad-Adenauer-Stiftung mit den Unternehmerverbänden USEM und COPARMEX in Mexiko. Vor zwei Jahren besuchte im Rahmen einer Delegationsreise der Präsident von USEM, Luis de la Peña, Stuttgart. De la Peña war insbesondere von der Steinbeis-Stiftung und ihrer Zusammenarbeit mit der Industrie beeindruckt. Mit der Teilnahme von Wolfgang Wolf, Vorstand des LVI, Jan Bandera, Steinbeis, und Günther Schmid vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg gelang es, ein Team zusammenzubringen, das die Kooperation mit Mexiko vorantrieb und letztendlich die Gründung von Steinbeis-Mexiko initiierte. Im November 2010 fand ein Gegenbesuch der Präsidenten von COPARMEX und USEM sowie des Staatssekretärs des Bundesstaates Guanajuato in Stuttgart und Berlin statt. Am letzten Tag der Reise wurden beim BDI die Kooperationsverträge zwischen den deutschen und mexikanischen Verbänden inklusive eines Zusatzprotokolls mit der Steinbeis-Stiftung unterzeichnet.

Im Januar 2011 wurde in Guanajuato zusammen mit einem Gründerteam der mexikanischen Privatwirtschaft das Konzept für Steinbeis-Mexiko entwickelt. Die Gründung erfolgte am Rande des Besuches von Bundespräsident Christian Wulff in Mexiko, zu dessen Delegation auch Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Johann Löhn gehörte. Unterzeichner auf deutscher Seite waren Johann Löhn, Parl. Staatssekretär Hans-Joachim Otto vom BMWI und Johannes Hauser, Leiter der AHK Mexiko. Im August erfolgte die Eintragung ins Handelsregister in Mexiko.

Die Entwicklung folgender Dienstleistungen steht im Mittelpunkt des Geschäftsmodells von Steinbeis-Mexiko:

1. Förderung von CSR-Initiativen mexikanischer Unternehmen v. a. in den Bereichen Aus- und Weiterbildung, Technologie- und Wissensmanagement.
2. Begleitung eines bilateralen Wertedialogs. Von USEM wird z. Zt. ein Fortbildungsprogramm entwickelt, das u. a. für mexikanische Unternehmer einen Erfahrungsaustausch mit Deutschland und das Kennenlernen unserer Wirtschaftsstrukturen beinhaltet.
3. Aufbau dualer Studiengänge in Mexiko in Zusammenarbeit mit der Steinbeis-Hochschule Berlin und den Unternehmerverbänden.
4. Beratung von Fachkräften im Bereich Technologiemanagement mit dem Ziel des Aufbaus eines Netzwerkes in Mexiko, analog der Struktur von Steinbeis in Deutschland.

Die Arbeit von Steinbeis-Mexiko wird sich in den nächsten Jahren vor allem darauf konzentrieren, die Cluster-Strukturen der mexikanischen Verbände durch unternehmensnahe duale Bildungsprogramme und F&E-Projekte zu stärken.

Referenten: Luis de la Peña, Joachim Elsässer

Leiter: Jan-Eric Bandera

Willi-Bleicher-Straße 19 | 70174 Stuttgart

Fon: +49 711 1839-652 | Fax: +49 711 1839-700

E-Mail: [su0138@stw.de](mailto:su0138@stw.de) | [www.stw.de/su/0138](http://www.stw.de/su/0138)

# Frische-Überwachung in der Lebensmittelindustrie mittels TTI-Label

Steinbeis-Forschungszentrum HAREKA Sensors, Bayreuth



In der Qualitätssicherung von Lebensmitteln und insbesondere von Fleisch- und Fischprodukten ist seit jeher einer der Schwachpunkte die jeweilige Kühlkette. Bei Temperaturen zwischen 2 und 4 Grad Celsius sind diese Lebensmittel, je nach Verpackungsart oder Lebensmittelsorte ein bis maximal zwei Wochen haltbar. Werden die Kühltemperaturen jedoch nicht eingehalten, so findet ein rapides Bakterienwachstum statt, welches dann zum Frischeverlust bis hin zur Toxizität des Produktes führen kann, bevor das entsprechende Mindesthaltbarkeitsdatum oder Verbrauchsdatum erreicht wird. Nicht umsonst werden Spitzenrestaurants durch spezielle Kühlketten per Flugzeug oder LKW beliefert. Auch im Lebensmittelhandel wäre es wünschenswert, die Kühlkette objektiv zu überwachen.

Aufgrund des oben Gesagten gibt es bereits seit mehr als 30 Jahren Versuche, einen aktiven Sensor zu entwickeln, der diese exponentiellen Vorgänge simuliert und der so kostengünstig ist, dass er das jeweilige Produkt bis zum Endverbraucher begleiten kann und somit bis zum Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD) oder Verbrauchsdatum (VD) die genießbarkeit und Frische des Lebensmittels sicherstellt. Ein so charakterisierter Sensor wird als Zeit-Temperatur-Monitor bezeichnet (oft auch TTI: Time Temperature Integrator); er misst nämlich nicht die jeweilige Temperatur, sondern die über die Zeit integrierte „Wärmedosis“, die für das Bakterienwachstum die entscheidende Größe darstellt (ähnlich wie Strahlungsdosismesser im Bereich von Röntgendiagnostik).

Derzeit gibt es auf dem Weltmarkt vor allem ein Produkt dieser Art, welches bei Impfstoffen eingesetzt wird; es ist ein Messstreifen, der bei Temperaturen des Trockeneises gelagert werden muss, und der dann beim „Aktivieren“ auf die Substanz (in diesem Falle den Impfstoff) aufgebracht wird.

Durch Erfindungen innerhalb der Firma Freshpoint ist es der Projektgruppe gelungen, einen Messstreifen als Prototypen zu entwickeln und zu patentieren, der kostengünstig ist und der bei Zimmertemperatur gelagert werden kann. Dieser Streifen wird dann beim Verpacken des Produkts durch Einstrahlung von UV-Licht „aktiviert“ und dann unter einer UV undurchlässigen Folie laminiert.

Im Vortrag wird der derzeitige Stand der Technik gezeigt und auf mögliche Weiterentwicklungen hingewiesen.

Leiter/Referent: Prof. Dr. Dietrich Haarer  
 Universitätsstraße 30 | 95440 Bayreuth  
 Fon: +49 921 5532-40 | Fax: +49 921 5532-50  
 E-Mail: [su1435@stw.de](mailto:su1435@stw.de) | [www.stw.de/su/1435](http://www.stw.de/su/1435)

# Lean erleben – Lean sehen

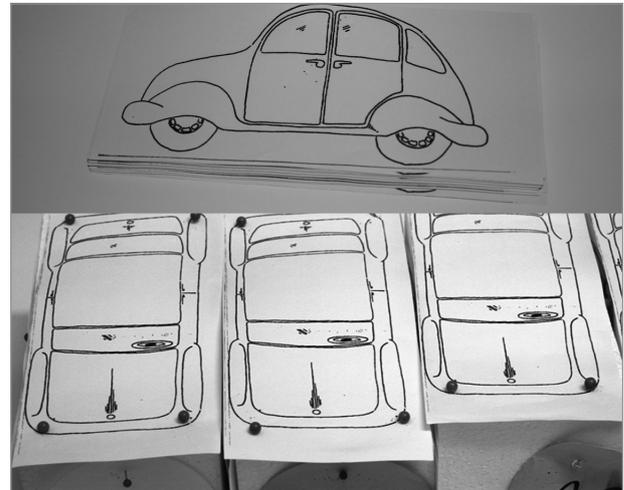
TQU Business GmbH, Ulm



Was tun, wenn der Produktionsprozess unrund läuft, die Waren-Qualität zu wünschen übrig lässt und statt Wertschöpfung Verschwendung die wirtschaftliche Leistung eines Unternehmens trübt, obwohl sämtliche Beteiligten an der Belastungsgrenze arbeiten? Diese globale Frage beschäftigt bereits sämtliche Experten über mehrere Jahre. Deren Antwort: „Lean Management“, was nichts anderes bedeutet, als Werte ohne Verschwendung zu schaffen, und zwar durch die optimale Abstimmung sämtlicher Aktivitäten, die für die Wertschöpfung notwendig sind, bei gleichzeitiger Vermeidung überflüssiger Tätigkeiten. Die Umsetzung dieses Ziels stellt Unternehmen allerdings vor sehr große Herausforderungen, zumal bisweilen radikale infrastrukturelle Veränderungen ebenso vonnöten sind, wie ein strategisches Umdenken. Um dies zu erreichen, ist es notwendig, sich dem Gedankengang zu stellen und die Gesamtablaufkette zu betrachten. Auch wenn es in der Konsequenz bedeutet, eine ganze Fabrik zu verändern.

In einer einfachen Simulation eines Produktionsablaufes können diese Herausforderungen dargestellt werden. Eine traditionelle funktionale Wertschöpfungskette zeigt deutlich, dass die wesentlichen Punkte „Verschwendung“, „Synchronisation“ und „Überlastung“ zum Tragen kommen. Zwar arbeiten alle Beteiligte so schnell es ihnen möglich ist, aber dennoch kommt es zu Stauungen im Produktionsfluss. Während sich bei manchen die Arbeit türmt, schieben andere „Kollegen“ eine eher ruhigere Kugel. Eine erste offensichtliche Optimierung und die damit verbundene Absicht, an den neuralgischen

Produktionsstellen schneller zu arbeiten, offenbart genau die Probleme, die auch in der realen Produktion Hemmschuhe darstellen: Nicht die Veränderung einzelner Schritte bringt die Lösung, sondern die harmonische Synchronisierung der gesamten Prozesskette. Erst die Auflösung der Struktur des Systems verbessert das Ergebnis deutlich. Die gestiegene Produktivität geht einher mit entspannterem Arbeiten an allen Plätzen. Der Schlüssel des Erfolgs liegt in der Betrachtung der Gesamtablaufkette und nicht der einzelnen Funktionsbereiche.



Referent: Alexander Frank

Leiter: Helmut Bayer

Magirus-Deutz-Straße 18 | 89077 Ulm

Fon: +49 731 14660-200 | Fax: +49 731 14660-202

E-Mail: [su1103@stw.de](mailto:su1103@stw.de) | [www.stw.de/su/1103](http://www.stw.de/su/1103)

# Rekrutierung über Empfehlungen und Netzwerke

SAPHIR Deutschland GmbH, Herrenberg



Die SAPHIR Deutschland GmbH ist eine spezialisierte Personalberatung mit dem Fokus auf akademische Absolventen und High-Potentials mit bis zu fünf Jahren Berufserfahrung.

Der War for Talents, der Kampf um die Besten, wird ein weltweites Thema der nächsten Jahrzehnte sein. Einen möglichen Strategieansatz dafür liefert die SAPHIR Deutschland GmbH (Steinbeis Associate Partner of Human International Resources) als Teil der SIBE (School of International Business and Entrepreneurship) der Steinbeis-Hochschule Berlin und der Steinbeis-Stiftung.

## Leistungen für Unternehmen:

SAPHIR unterstützt seine Kunden in der Suche, Auswahl, Vermittlung und Bindung der Besten. Dabei rekrutieren, vermitteln und binden wir mit unseren Lösungen junge Talente aus der Zielgruppe Absolventen, Berufseinsteiger und Young Professionals mit bis zu fünf Jahren Erfahrungshintergrund aus allen Fachrichtungen mit vorwiegend akademischem Hintergrund ggf. in Kombination mit einem berufsintegrierten Management-Masterstudium.

Dabei stehen folgende Dienstleistungen im Mittelpunkt:

- Bereitstellung von Talentpools
- gezielte Rekrutierung der zu Ihren Bedürfnissen passenden Kandidaten
- Übernahme des gesamten Rekrutierungs- und Bewerbermanagements

- gezielter Einsatz von Personalmarketinginstrumenten und ggf. Aufbau Ihrer persönlichen Arbeitgebermarke
- effektives Hochschulmarketing zur frühen Ansprache und Bindung von vielversprechenden Bachelorabsolventen
- Bindung Ihrer talentierten Nachwuchskräfte durch kostenneutrale Management-Masterqualifizierung der SHB

## Leistungen für Bewerber:

SAPHIR unterstützt Bewerber und High Potentials beim systematischen und strategischen Berufsein- und -aufstieg innerhalb der Zielgruppe junge Nachwuchskräfte mit bis zu fünf Jahren Berufserfahrung, mit ausschließlich akademischem Hintergrund, ggf. in Kombination mit einem finanzierten Master-Management-Studium.

Als Kandidat bietet Ihnen SAPHIR ...

- ... Vermittlung in hochkarätige Festanstellungen
- ... Management-Master-Qualifizierung für den weiteren Karriereweg
- ... Vermittlung in duale Masterstudiengänge
- ... Einschätzung zu Ihrem Kompetenz- und Potenzialprofil
- ... individuelle Karriereberatung und Coaching
- ... langfristige Betreuung und Kontakt

Referentin: Alexandra Beisch

Geschäftsführerin: Bettina Rominger

Kalkofenstraße 53 | 71083 Herrenberg

Fon: +49 7032 9458-0 | Fax: +49 7032 9458-58

E-Mail: [su1182@stw.de](mailto:su1182@stw.de) | [www.stw.de/su/1182](http://www.stw.de/su/1182)

# Kommunikationstechnik für TeleCare- und TeleHealth-Anwendungen

Steinbeis-Transferzentrum Embedded Design and Networking, Lörrach



Für die immer älter werdenden Menschen in vielen Gesellschaften versprechen die kommunikationsgestützten TeleCare- und TeleHealth-Anwendungen einen beachtlichen Zugewinn an Lebensqualität und Sicherheit. Die Überwachung von Gesundheitsdaten und Umgebungsbedingungen erlaubt es älteren und kranken Menschen, trotz gewisser Einschränkungen in ihren Wohnungen und Häusern wohnen zu bleiben und hierbei eine Überwachung rund um die Uhr in Anspruch nehmen zu können.

Neben ausgefeilten Sensortechnologien spielt die Kommunikationstechnik eine zentrale Rolle beim stabilen, sicheren und allzeit verfügbaren Betrieb dieser Funktionen. Das gemeinnützige Innovationszentrum innerhalb des Steinbeis-Transferzentrums Embedded Design and Networking (sizedn) arbeitet in verschiedenen Projekten an TeleCare- und TeleHealth-Anwendungen. Die so genannte Primärkommunikation zur Anbindung lokaler Sensoren und Aktoren ist meist drahtlos ausgelegt. Sie muss so günstig und energiesparend sein, dass meist ein Gateway als Anbindung an die Weitverkehrsnetze erforderlich ist.

Im Rahmen des von der Europäischen Union geförderten in-CASA-Projekts entwickelt das sizedn eine Gateway-Plattform, die modernste Technologien nutzt (ZigBee, http-XML, AJAX) und die Überwachungsdaten mit einer Middleware oder einem Backend-System verbindet.

Der Vortrag gibt einen Überblick über die allgemeinen Entwicklungen in diesem Anwendungsfeld und illustriert diese anhand der eigenen Projekte.



*Prof. Dr.-Ing. Axel Sikora*

Leiter/Referent: Prof. Dr.-Ing. Axel Sikora  
Hangstraße 46-50 | 79539 Lörrach  
Fon: +49 7634 6949-340 | Fax: +49 7634 5049-88641  
E-Mail: [su0659@stw.de](mailto:su0659@stw.de) | [www.stw.de/su/0659](http://www.stw.de/su/0659)

# DATA2LINE® – Automatisiertes Verfahren zur Detektion von Blindgängern im Rahmen der Kampfmittelräumung

STASA Steinbeis Angewandte Systemanalyse GmbH, Stuttgart



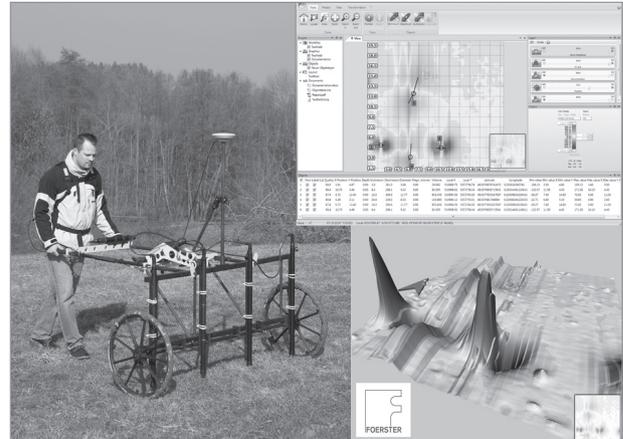
DATA2LINE® ist zur umfassenden Unterstützung von Experten in der Altlastenerkundung konzipiert. Im Zentrum steht die Analyse geophysikalischer Messdaten mit dem Ziel, hochpräzise Angaben zu örtlicher Lage und Volumen einzelner Altlasten zu erhalten. Wesentlich für die sichere und wirtschaftliche Beseitigung der Altlast sind die eindeutige Lokalisierung und Klassifizierung sondierter Verdachtsobjekte sowie eine schnelle und lückenlose Analyse auch großer Verdachtsflächen. Moderne Sensorsysteme sind in der Lage Flächen bis zu 40 Hektar täglich mit mehreren tausend Verdachtspunkten in kürzester Zeit zu sondieren.

Die STASA Steinbeis Angewandte Systemanalyse GmbH beschäftigt sich mit der modellgestützten Analyse technischer und sozioökonomischer Systeme. Die Aufgabe für STASA bestand darin, eine möglichst automatisierte Datenanalyse, die mit großer Zuverlässigkeit alle Verdachtsobjekte präzise und in kürzester Zeit klassifiziert, zu entwickeln.

Das Verfahren kombiniert das physikalische Modell einer Bombe im homogenen Magnetfeld mit raffinierten statistischen Auswerteverfahren. Die Stahlhülle der Munition beeinflusst das Magnetfeld der Erde. Die lokalen magnetischen Anomalien werden erfasst, Algorithmen berechnen Lage, Orientierung und das magnetische Moment des Dipols. Dadurch wird es möglich, nicht nur die Position eines Blindgängers, dessen Tiefe oder Volumen zu bestimmen, sondern auch ein Maß für die Sicherheit und Qualität der Bombenidentifikation zu ermitteln. Das ist notwendig, da Blindgänger auch dicht nebenein-

ander oder übereinander liegen können oder andere Artefakte Feldstörungen hervorrufen, die ähnliche Feldänderungen wie ein Blindgänger bewirken.

Die automatisierte Objektklassifizierung ist in der Lage innerhalb kürzester Zeit alle Anomalien einer vorgegebenen Fläche lückenlos auszuwerten und gefilterte Objektlisten nach Objektgröße bzw. Lage für den Bergetrupp zu erstellen. Das Verfahren wird derzeit für archäologische Anwendungen weiterentwickelt.



© Institut Dr. Foerster GmbH & Co. KG, Reutlingen

Referenten: Prof. Dr. Günter Haag,  
Thomas Himmler (Institut Dr. Foerster GmbH & Co. KG)  
Geschäftsführer: Prof. Dr. Günter Haag  
Schönbergstraße 15 | 70599 Stuttgart  
Fon: +49 711 4790-181 | Fax: +49 711 478-183  
E-Mail: [su1390@stw.de](mailto:su1390@stw.de) | [www.stw.de/su/1390](http://www.stw.de/su/1390)

# Jenseits von Excel: Kollaboratives Projektmanagement

Steinbeis-Transferzentrum Software Quality Systems, Korb



Das mit Abstand populärste Werkzeug für Projektmanagement ist das Tabellenkalkulationsprogramm Excel. Es steht in den meisten Unternehmen zur Verfügung und viele Mitarbeiter können damit umgehen. Speziellere Werkzeuge für Projektmanagement wie MS Project werden z. T. in den Anfangsphasen eines Projektes genutzt, erweisen sich in späteren Projektphasen dann aber als wenig brauchbar. Komplett Projektmanagementsysteme wie Oracles Primavera, IBMs Rational Portfolio Manager oder MS Project Server erweisen sich für den breiten Einsatz oft als zu teuer, sind aufwendig in der Einführung, erfordern einen hohen Wartungs- und Unterstützungsaufwand und sind für normale Teammitglieder nicht einfach genug zu bedienen.

Projektmanagement besteht nach der Projektanfangsphase zu einem großen Teil darin, Vorgänge zu erstellen, Bearbeiten zuzuweisen, nachzuverfolgen und irgendwann als erledigt zu markieren. Genau das funktioniert recht gut mit Tabellenkalkulationsprogrammen, solange die Projektteams nicht zu groß und nicht organisatorisch und geographisch verteilt sind.

Sobald die Teams größer werden, ist es schwierig, nur mit einigen Tabellen ein Projekt zu steuern. Der kollaborative Aspekt in der Projektsteuerung kann dabei nicht ausreichend berücksichtigt werden. Sämtliche Aktualisierungs- und Nachverfolgungsarbeit bleibt beim Projektmanager.

In diesem Vortrag werden wesentliche Merkmale eines kollaborativen Projektmanagements präsentiert. Es wird eine aus

dem Bereich der Softwareentwicklung stammende Methode vorgestellt, wie Projekte erfolgreich kollaborativ gesteuert werden können. Dabei kommen preiswerte Werkzeuge zum Einsatz, die ohne Schulungsaufwand einfach zu bedienen sind und wesentliche Leistungsmerkmale zur Unterstützung kollaborativer Praktiken bieten, wie z. B. Browser-basierte Bedienung ohne zusätzliche Client-Software, jederzeit aktuelle Sicht auf alle Vorgangsdaten, rollenbasierte Zugriffsrechte und eine Änderungshistorie.



*Engineering-Projekte kollaborativ steuern*

© iStockphoto.com/Ballun

Leiter/Referent: Prof. Dr. Jörg Friedrich

Eugen-Ruoff-Straße 30 | 71404 Korb

Fon: +49 7151 270-197 | Fax: +49 7151 937-941

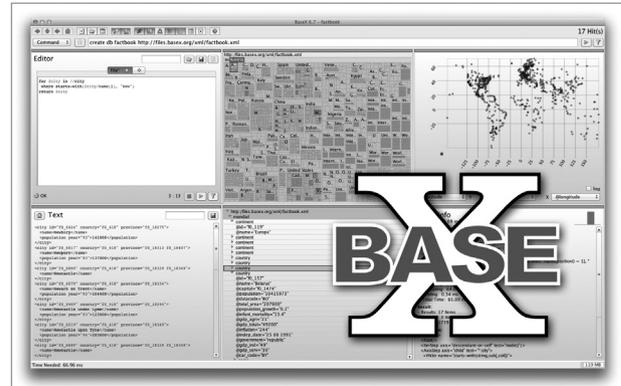
E-Mail: [su0978@stw.de](mailto:su0978@stw.de) | [www.stw.de/su/0978](http://www.stw.de/su/0978)

Steinbeis-Transferzentrum Processing, Querying and Visualization of Very Large Datasets, Konstanz

 Im Zeitalter der Informationsgesellschaft fallen immense Datenmengen an, die gespeichert, evaluiert und weiterverarbeitet werden müssen. Eine der großen Herausforderungen stellt dabei die Komplexität und Volatilität der Daten dar: Heterogene Informationen lassen sich nur schwerlich über statische, starre Schemata repräsentieren und die weit verbreiteten relationalen Datenbanken, die alle Daten in tabellarischer Form abbilden und deren Ursprünge auf die siebziger Jahre zurückgehen, geraten immer öfter an ihre Grenzen.

Dies ist nur einer der Gründe, warum XML-Datenbanken seit einigen Jahren eine ungeahnte Renaissance erleben: XML-Daten können ohne die vorherige Modellierung und Definition von Schemata abgespeichert werden. Viele Daten existieren zudem schon im XML-Format und lassen sich nicht nur in ihrer Rohform ablegen und weitergeben, sondern können dank bewährter Erkenntnisse aus der Datenbank- und Graphentheorie auch effizient indexiert, abgefragt und visualisiert werden.

BaseX ([basex.org](http://basex.org)) ist eine international erfolgreiche Open Source XML-Datenbank, die seit 2006 an der Universität Konstanz entwickelt wird. BaseX wird branchenübergreifend eingesetzt; besonderer Beliebtheit erfreut es sich im Publikationswesen, in der Pharma-, Energie- und Luftfahrtindustrie sowie den Sprach-, Sozial- und Verwaltungswissenschaften. Unser Steinbeis-Transferzentrum wurde Anfang 2011 gegründet, um der steigenden Nachfrage nach kommerziellem Support, Individuallösungen und Schulungen gerecht zu werden.



Referent: Dr. Christian Grün

Leiter: Prof. Dr.-Ing. Marc Scholl, Dr. Christian Grün

Universität Konstanz, Box 188 | 78457 Konstanz

Fon: +49 7531 884449 | Fax: +49 7531 883577

E-Mail: [su1463@stw.de](mailto:su1463@stw.de) | [www.stw.de/su/1463](http://www.stw.de/su/1463)

# Innovationsmanagement als Instrument in der Regionalentwicklung

Steinbeis-Transferzentrum Technologie- und Umweltmanagement, Stuttgart



Zur Wirtschafts- und Innovationsförderung für den Landkreis Göppingen wurde ein Innovationsbaukasten mit neun Modulen entwickelt.

## Ziele:

Vor dem Hintergrund des wirtschaftlichen Strukturwandels, der sich bei Unternehmen in Regionen mit einer einseitigen Branchenabhängigkeit oftmals sehr deutlich auswirkt, ist es besonders wichtig, dass Innovationen in neuen Produkten und Prozessen entstehen. Gerade auch kleine Unternehmen müssen sich neu strategisch ausrichten und in den Märkten behaupten, was ihnen vor allem auch aufgrund größenbedingter Wettbewerbsnachteile oftmals schwer fällt.

Dazu wurde ein Innovationsbaukasten mit neun Modulen entwickelt, der unterschiedliche Formen des Marketings für diese Maßnahme, Unterstützungsleistungen in Form von Beratung und vor allem Projekte in Unternehmen vorsieht. Insgesamt soll mit dieser Form der Regionalförderung ein Beitrag geleistet werden, dass grundsätzlich mehr Innovationen geschaffen werden, sich Effizienz und Effektivität bei Innovationsprozessen der Unternehmen erhöhen und folgende Ziele erreicht werden:

- Initiierung von Innovationsprojekten
- Unterstützung beim Innovationsmanagement für neue Produkte und Prozesse
- Vermittlung methodischer Ansätze für dauerhaftes, ganzheitliches und nachhaltiges Schaffen von Innovationen

- Nutzung von Expertenwissen (Berater, Forschungs- und Hochschulinfrastruktur usw.)
- Informieren über Weiterbildungsmöglichkeiten zu Themen des Innovationsmanagements
- Aufgreifen der vorhandenen Förderinstrumentarien auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene
- Anstoßen von Innovationen in Zukunftsbranchen

## Umsetzung:

Unternehmen werden bei Innovationsvorhaben in Produkt- und Prozessinnovationen unterstützt. Es wird die Beratungsleistung im Innovationsprozess durch einen Innovationsmanager bereitgestellt. Dabei wird primär Wert gelegt auf die Strukturierung des Innovationsprozesses und/oder einer speziellen Problemstellung innerhalb des Innovationsprozesses sowie die Recherche und Einbindung von geeigneten Experten für eine spezielle Problemstellung.

Das methodische Vorgehen dabei führt zu einer ganzheitlichen und nachhaltigen Betrachtung im Unternehmen.

Leiter/Referent: Reiner Lohse

Willi-Bleicher-Straße 19 | 70174 Stuttgart

Fon: +49 7161 60649-0 | Fax: +49 7161 60649-25

E-Mail: [su0044@stw.de](mailto:su0044@stw.de) | [www.stw.de/su/0044](http://www.stw.de/su/0044)

# Jedes Unternehmen kann ein Leuchtturm sein – Strategische UnternehmensAgenda (SUA)

Steinbeis-Beratungszentrum Main-Tauber, Tauberbischofsheim



Als Steinbeis-Beratungszentrum bieten wir in Zusammenarbeit mit dem Institut für Zukunftsmanagement (IFZM) die Strategische UnternehmensAgenda (SUA) an. Die SUA bündelt und transferiert unseren Erfahrungsschatz aus hunderten von Projekten. Außerdem definiert sie einen Standard des Expertenwissens für Entscheider und Manager, die selbst identifizieren wollen, was die Zukunft beflügelt oder bremst und bedroht. Diese Methode zeigt, wie leicht der Dialog über die Bestimmungsfaktoren Ihres Unternehmens und seine Erfolgs-DNA damit sein kann: In 14 Themen eines allumfassenden Analyseprogramms der „soft skills“ und „hard facts“ reflektieren Sie seinen Fitnesszustand in den zukunfts-kritischen, vor allem versteckten Ursachen, machen sie sichtbar, bewerten sie und aktivieren Verbesserungen direkt.

Die Anstöße kommen hier also aus der eigenen Organisation. Sie werden nicht von außen auferlegt oder importiert.

Faszinierende Auswertungen bringen es an den Tag: Diese Selbstklausur verändert Ihr Zukunftsdenken und -handeln: Im Spannungsbogen Ihrer Vorsorge führt die hoch konzentrierte, aber dadurch außerordentlich effektive Analyse umfassend und punktgenau Regie. Ihre Ergebnisse liegen sofort bereit. Gemeinsamer Dialog vertieft und schärft Ihre Erkenntnisse. Die Umsetzung startet direkt – ohne Umweg!

Anwender betonen ihren prägnanten Mit-dem-Tag-Klarheitsgewinn, die fast spielerisch leichte und zugleich extrem

zeitsparende, effiziente Umsetzung: Ohne langwierige, kostspielige Prozesse, sondern pragmatisch und alltagstauglich. Veränderungen stehen von da an immer im Review Ihres Managements.

Entsprechende Wertschätzungen erhält SUA seitens Experten. SUA wendet sich zuerst an mittelständische Unternehmer und Entscheider, PE-Leiter, Controller, aber auch Marketing-/Vertriebsmanager mit Blick auf die Unterstützung zukunftsstarker Vertriebspartner.

SUA ist in der Summe ihrer Leistungen und multimedialen Umsetzungsformen die innovative Plattform für weitreichende Initiativen, für neue Synergie und Partnerschaft in Unternehmen, der Wirtschaft und Gesellschaft. Das Verfahren eröffnet gerade auch großen Unternehmen bzw. Organisationen vielfältige marketing- und vertriebsstrategische Optionen (vorbildhafte Unternehmensführung, Kundenbindung, neue Märkte, Nachhaltigkeit, Risikoabwehr u. a.).

Nehmen Sie Kontakt auf – wir beraten Sie gerne!

Leiter/Referent: Ralf Lauterwasser

Gartenstraße 1 | 97941 Tauberbischofsheim

Fon: +49 9341 895957-0 | Fax: +49 9341 895957-15

E-Mail: [su1021@stw.de](mailto:su1021@stw.de) | [www.stw.de/su/1021](http://www.stw.de/su/1021)

# Innovation- und Entrepreneurship-Center Clustering im Donauraum. Optimierung der Erfolgswahrscheinlichkeit technologieorientierter Gründungen

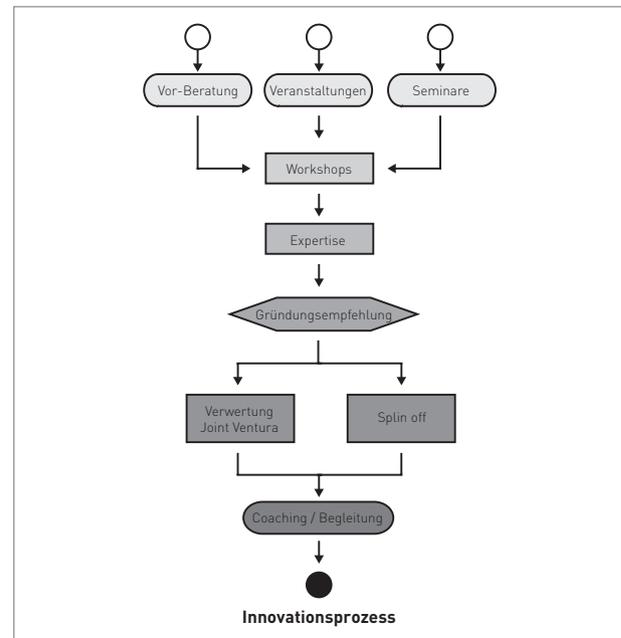
Steinbeis-Transferzentrum European Innovation Network c/o Mannheim University of Applied Sciences, Mannheim



Europa lebt wirtschaftlich von seiner Innovationskraft und der Effizienz der Umsetzung neuer Ideen und wissenschaftlicher Erkenntnisse in junge Unternehmen, Technologien und Produkte. Technologieorientiertem Entrepreneurship und dynamischem Mittelstand kommt deshalb eine große Bedeutung bei der Umsetzung zu. Der bei High-Tech-Themen oft praktizierte Prozess, aus einer Idee über eine Technologie ein Produkt zu entwickeln, zu welchem dann der geeignete Markt gesucht wird, führt vielfach zum ausbleibenden wirtschaftlichen Erfolg oder zu zeit- und kostenintensiven nachträglichen Kurskorrekturen hinsichtlich Produktportfolio und Marketingstrategie.

Auf Grund von über 30 Jahren Erfahrungen in der Entwicklung technologieorientierter Gründungen hat sich gezeigt, dass ein strategieorientierter Prozess eine erhebliche Steigerung der Erfolgswahrscheinlichkeit von High-Tech-Entrepreneurship erbringt. Dieser Prozess gestaltet sich wie folgt: Idee → Technologie → Technologiestrategie mit Alternativen → technologieorientierte Marktsegmentierung (!) → Priorisierung der Marktsegmentierung → Produktentwicklung (erst jetzt!) → Marketingstrategie → Vertriebskonzept. Mit dezidierten Expertisen und Coachingprogrammen zu 1. Technologie- und Produktstrategie und 2. Marketingstrategie und Vertriebskonzept lassen sich erfahrungsgemäß die Erfolgsraten von High-Tech-Gründungen von 10% – 15% auf 75% – 85% steigern.

Damit technologieorientierte Gründungen im größeren Umfang von diesen Erkenntnissen profitieren, ist ein europäisches Cluster von Entrepreneurship-Centern im Aufbau, die sich dieser Herausforderung annehmen.



Referenten: Prof. Dr. rer. nat. Rainer Gerten,  
Desislava Velikova

Leiter: Prof. Dr. rer. nat. Rainer Gerten  
Paul-Wittsack-Straße 10 | 68163 Mannheim

Fon: +49 175 2770693

E-Mail: [su1483@stw.de](mailto:su1483@stw.de) | [www.stw.de/su/1483](http://www.stw.de/su/1483)

# Wissen von Morgen durch Patente von Heute

Steinbeis-Innovationszentrum Wissen + Transfer, Villingen-Schwenningen



Märkte und Technologien verändern sich im Laufe der Zeit. Auch Wettbewerber entwickeln sich weiter, um erfolgreich zu bleiben. Für Unternehmen ist es wichtig, diese Veränderungen frühzeitig zu erkennen. Doch wie lässt sich diese Veränderung feststellen?

Früher liebten sich die Kelten von den Druiden die Zukunft vorhersagen. Die Griechen befragten das Orakel von Delphi und die Römer fragten die Auguren nach den kommenden Geschehnissen. Diese Wahrsagungen waren jedoch sehr ungenau.

Weitaus präziser lassen sich heutzutage zukünftige Themen in den Bereichen Wirtschaft, Technologie und Wettbewerb bestimmen. Eine sehr gute Methode ist hierfür die gezielte Auswertung von Patentdatenbanken. Forschungsausgaben und die zukünftige Erhöhung von Umsätzen lassen sich beispielsweise durch den Anstieg von Patentanmeldungen in einem bestimmten Technologiebereich feststellen. Aufgrund von Patentanmeldungen lässt sich die strategische Ausrichtung von Wettbewerbern erkennen. Es wird sichtbar, in welchen Feldern und Ländern der Schutz angestrebt wird. Des Weiteren können mit Hilfe von Patentanalysen Erfinder als Technologieexperten und Kooperationspartner identifiziert werden. Vorteilhaft kann auch das Finden von neuen Produkten und Technologien sein, um ein optimales Portfolio zu generieren. Auch werden durch Patentauswertungen die immer wichtiger werdenden Technologie-Roadmaps unterstützt.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass durch permanentes Monitoring von Schutzrechtsdatenbanken, durch gezielte Einzelrecherchen sowie durch professionelle Auswertungen zukünftige Trends erfasst werden können. Durch dieses Wissen können fundierte Entscheidungen getroffen, Ressourcen richtig eingesetzt und ein perfektes Umfeld für die eigenen Entwicklungen geschaffen werden. Das Steinbeis-Innovationszentrum Wissen + Transfer hilft Ihnen bei der Umsetzung.



Referentin: Silvia Maier

Leiter: Wolfgang Müller

Gerberstraße 63 | 78050 Villingen-Schwenningen

Fon: +49 7721 87865-40 | Fax: +49 7721 87865-59

E-Mail: [su1280@stw.de](mailto:su1280@stw.de) | [www.stw.de/su/1280](http://www.stw.de/su/1280)

# Energieeffizient planen und bauen im Ausland

Steinbeis-Transferzentrum Energie-, Gebäude- und Solartechnik (EGS), Stuttgart



Das Steinbeis-Transferzentrum Energie-, Gebäude- und Solartechnik konzipiert und plant mit Ingenieuren unterschiedlichster Fachrichtungen (z. B. Maschinenbau, Versorgungstechnik, Elektrotechnik, Bauphysik) seit über 20 Jahren innovative und nachhaltige Gebäude.

Unsere Kompetenzen bestehen in der Entwicklung von ganzheitlichen Energiekonzepten, unter Einbeziehung der Gebäudehülle und der Technischen Gebäudeausrüstung. Darauf aufbauend übernehmen wir die planerische Verantwortung in allen Leistungsphasen bis zur Umsetzung auf der Baustelle.

In mehr als 1.000 Projekten – vom kleinen Plusenergiewohngebäude bis zum kompletten Produktionsstandort eines Konzerns – haben wir unser Wissen zur Verfügung gestellt, aber auch in jedem Projekt neue Erfahrungen gemacht.

Seit 2007 bieten wir unsere Leistungen auch am Internationalen Markt an. Deutsche Bauherren, die im Ausland Vertretungen oder Produktionsstandorte aufbauen wollen, werden von uns während der Konzeptions-, Planungs-, Bau- und Inbetriebnahmephase begleitet. Dabei setzen wir die gleichen Qualitätsstandards wie in Deutschland an, um hochwertige Gebäude mit niedrigen Betriebs- und Wartungskosten umzusetzen.

Als Projektsteuerungs- und Qualitätsmanagement-Instrumente kommen die internationalen Zertifizierungssysteme DGNB und LEED zum Einsatz. Das amerikanische Green Building Zertifikat LEED berücksichtigt nicht nur den Energiebe-

darf der Gebäude, sondern auch soziokulturelle Aspekte wie den Aufenthaltskomfort im Gebäude, die Nachhaltigkeit des Baugrundstücks, die Wassereffizienz, die Baubiologie und den Materialeinsatz. Das Deutsche Nachhaltigkeitszertifikat DGNB geht noch einen Schritt weiter und bezieht – neben den vorgenannten Aspekten – auch die Lebenszykluskosten (LCC) und eine vollständige Ökobilanz (LCA) mit ein. Die Zertifizierung beginnt bereits mit der Konzeption und Planung des Gebäudes und begleitet das Projekt bis zur Inbetriebnahme und – im Rahmen des Monitorings – darüber hinaus. Dadurch erhält der Bauherr die Garantie, auch im Ausland eine hohe Nutzungsqualität und Nachhaltigkeit seiner Gebäude zu erreichen.

Die genannten Dienstleistungen bieten wir weltweit an und bearbeiten heute schon Projekte in West- und Osteuropa, Nigeria sowie der Türkei. Die Umsetzung von Projekten in Asien bildet dabei mit unserem Partnerbüro energydesign (Shanghai) Co., Ltd. einen besonderen Schwerpunkt: Mit dessen lokalem Planungs-Know-how und der örtlichen Präsenz unserer Fachleute in China ist eine besonders effiziente Projektbearbeitung in einer der wichtigsten Boomregionen der Welt möglich.

Referent: Dr.-Ing. Robert Himmler  
Leiter: Prof. Dr.-Ing. Norbert Manfred Fisch,  
Jörg Baumgärtner, Dr.-Ing. Boris Mahler  
Gropiusplatz 10 | 70563 Stuttgart  
Fon: +49 711 99007-5 | Fax: +49 711 99007-99  
E-Mail: [su0327@stw.de](mailto:su0327@stw.de) | [www.stw.de/su/0327](http://www.stw.de/su/0327)

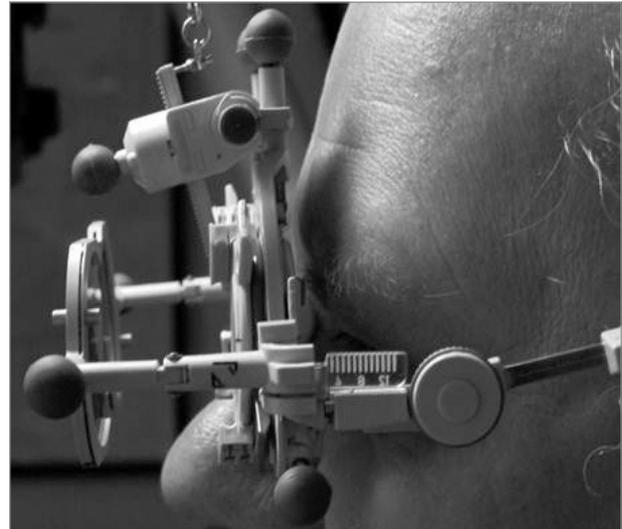
## „... sichtbar klarer“ – die Entwicklung einer Dienstleistungsidee

Steinbeis-Transferzentrum Mittelstand, Bischweier



Der Augenoptiker Klaus I. Fitz in Remshalden entwickelte das Know-how zur effizienten Messung, Anpassung und Herstellung von Brillen, mit denen nachweislich sehr hohe Sichtqualität möglich wird. Hieraus entstand die Dienstleistungsidee „... sichtbar klarer“. Sie bedeutet, dass z. B. „Sehen wie ein Adler“ in der Schule, im Beruf, am Bildschirmarbeitsplatz oder „sicherer sein“ beim Autofahren in Dämmerung und Dunkelheit häufiger möglich wird. Über 85 % der Kunden erreichen damit erfahrungsgemäß eine Sehschärfe von mind. 160 % (Visus 1,6), jeder zweite sogar 200 % (Visus 2,0). Herkömmliche Messungen streben mit beiden Augen eine „Sehschärfe“ von 100 % (Visus 1,0) an. Führerscheinerwerber müssen mindestens 70 % (Visus 0,7) bzw. Berufskraftfahrer 100 % (Visus 1,0) erreichen. In Zusammenarbeit mit Steinbeis wurden mögliche Ziele und Strategien dieser Dienstleistungsidee diskutiert. Daraus entstanden alternative Zielsetzungen, für die dann weitere Marktdaten und bisherige Prozessergebnisse recherchiert und aufbereitet wurden. Hieraus entwickelte sich ein Geschäftsmodell mit einem höheren Pro-Kopf-Umsatz, einer besseren Auslastung der Technologie-Ressourcen und einer Konzentration auf wenige Kundengruppen. Verschiedene Elemente, z. B. die telefonische Terminvereinbarung, schriftliche Bedarfsanalyse und die Hochpräzisionsmessung der Augen (subjektiv und objektiv) waren bereits realisiert. Für die Weiterentwicklung des Geschäftsmodells wurde zunächst ein neuer Dienstleistungspartner für die externe Präzisionsprüfung und -montage aufgebaut. Des Weiteren wurde ein Mitarbeiter für den veränderten Ablauf (simultane Kundenbetreuung) engagiert und

wird jetzt eingearbeitet. Mit dem Umzug in neue Geschäftsräume in 2012 werden die Messabläufe und Kundenbetreuung weiter optimiert und der Marktauftritt geändert, so dass die angestrebte Betreuungskapazität dann erreicht wird. Es wurden Fördermittel für Unternehmensberatung und Innovationsentwicklung genutzt.



© FITZ-OPTOMETRIE, Remshalden

Referenten: Wilfried Ludwigs, Klaus I. Fitz (FITZ-OPTOMETRIE)

Leiter: Wilfried Ludwigs, Klaus Manzke

Ringstraße 2A | 76476 Bischweier

Fon: +49 7222 949924 | Fax: +49 7222 949925

E-Mail: [su0556@stw.de](mailto:su0556@stw.de) | [www.stw.de/su/0556](http://www.stw.de/su/0556)

# Langfristige Hafentwicklungsstrategie Neckarhafen Plochingen

Steinbeis-Innovationszentrum Logistik und Nachhaltigkeit, Sinsheim



Die Neckarhafen Plochingen GmbH hat das Steinbeis-Innovationszentrum Logistik und Nachhaltigkeit aus Sinsheim beauftragt, eine langfristige Hafentwicklungsstrategie zu erarbeiten. Die Ausgangsbasis hierfür bildete die im Rahmen der Fortschreibung des Generalverkehrsplans Baden-Württemberg erstellte Grundlagenuntersuchung zu einem Binnenschiffahrts- und Hafenkonzept. In dieser Untersuchung wurden für den Neckarhafen Plochingen mit die höchsten Zuwachspotenziale aller baden-württembergischen Binnenhäfen prognostiziert. Zur Bewältigung des zu erwartenden Aufkommens beabsichtigt die Neckarhafen Plochingen GmbH, mit Hilfe einer langfristig ausgelegten Hafentwicklungsstrategie die Rahmenbedingungen zu schaffen, um für die Abwicklung des zukünftigen Güterverkehrsaufkommens vorbereitet zu sein.

Die Untersuchung wurde in verschiedenen aufeinander abgestimmten Schritten durchgeführt. Zunächst erfolgte eine Detailanalyse des Hafens, seiner Anlieger und der vorhandenen Suprastruktur. Den Ausgangspunkt der Betrachtungen bildete der Status quo bezogen auf den Hafenstandort Plochingen. Dieser umfasste neben einer Darstellung von Eckdaten im Hinblick auf allgemeine Standortmerkmale und prognostizierte Entwicklungstendenzen insbesondere die Analyse der Hafenanlieger. Im Anschluss daran wurden die Problembereiche seitens der Unternehmen am Hafenstandort Plochingen identifiziert und dargestellt. Hierzu gehörte die betriebliche und infrastrukturelle Situation (insbesondere Flächen) bezogen auf den Hafen sowie die generelle verkehrliche Erschließung mit

Straße, Schiene und Binnenschiffahrt. Den Schwerpunkt des dritten Aktionsfeldes bildete die Erarbeitung von konkreten Handlungsempfehlungen für den Hafenstandort Plochingen im Sinne einer langfristig angelegten Hafentwicklungsstrategie.

Mit der Hafentwicklungsstrategie des Steinbeis-Innovationszentrums Logistik und Nachhaltigkeit für den Hafen Plochingen ist die Entscheidungsgrundlage geschaffen worden, den Neckarhafen Plochingen zukunftsgerichtet und innovativ am Markt zu positionieren.



*v. l. n. r.: Eberhard Weiß, Hafendirektor Neckarhafen Plochingen, Jens-Jochen Roth, Leiter Steinbeis-Innovationszentrum Logistik und Nachhaltigkeit*

Leiter/Referent: Jens-Jochen Roth

Dresdener Straße 17 | 74889 Sinsheim

Fon: +49 7261 9745974 | Fax: +49 7261 9745978

E-Mail: [su1431@stw.de](mailto:su1431@stw.de) | [www.stw.de/su/1431](http://www.stw.de/su/1431)

Steinbeis-Beratungszentrum Prozesse, Exzellenz und CMMI (PEC), Esslingen



Der zunehmend internationaler werdende Wettbewerb in vielen Branchen erfordert von Unternehmen und anderen Organisationen jeder Größenordnung immer bessere und leistungsfähigere Strukturen. Der klassische, heute gut beherrschte und in der Ausbildung vermittelte Ansatz ist, dass die Führung und Weiterentwicklung der Aufbauorganisation nur einen Teil der auftretenden Probleme lösen kann, da einerseits Probleme in Arbeitsabläufen nur selten durch Umorganisation dauerhaft gelöst werden können und andererseits die Erfahrung lehrt, dass hohe Produktqualität eine hohe Qualität der Arbeitsabläufe erfordert.

Um es Organisationen zu ermöglichen, schnell und mit möglichst wenig Aufwand auch außerhalb der Produktion ihre Arbeitsabläufe systematisch zu führen, zu gestalten und zu höherer Leistungsfähigkeit zu entwickeln, wurden in den letzten Jahren von verschiedenen Organisationen, z. B. der ISO, fachgebietsspezifische Referenzmodelle entwickelt. Eines der leistungsfähigsten ist CMMI® und da speziell CMMI® for Services.

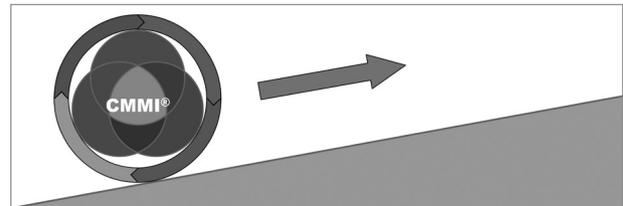
CMMI®-Modelle als Referenzmodelle für fachgebietsspezifische Arbeitsabläufe ermöglichen die Bestimmung von Stärken und Schwächen vorhandener Arbeitsabläufe, die systematische Führung, Gestaltung und Weiterentwicklung der Arbeitsabläufe, die systematische Planung und Steuerung von Verbesserungen und geben durch eine Sammlung bewährter Praktiken konkrete Vorschläge zur Verbesserung.

CMMI®-Modelle sind branchenneutral. Ihre Schwerpunkte sind:

- systematischer, schrittweiser Aufbau von fachgebiets-spezifischen Management-Systemen
- dauerhaft erfolgreiche, leistungsfähige und effiziente Arbeitsabläufe
- kompetente Mitarbeiter
- Arbeitsabläufe, die genau das tun, was Kunden fordern und erwarten

Es gibt drei eng vernetzte CMMI®-Modelle für Beschaffung, Dienstleistung und Entwicklung.

Auf Grund seiner pragmatischen Grundintention und ausgefeilten Struktur ist CMMI® uneingeschränkt für Organisationen ab zwei Personen geeignet. Die Nutzung von CMMI® ist eine exzellente Ergänzung zur Nutzung von Standards wie ISO 9001, ISO 20000 und ITIL, macht aber auch solo Sinn.



CMMI®: Capability Maturity Model, Capability Maturity Modeling, CMM and CMMI are registered in the U.S. Patent and Trademark Office by Carnegie Mellon University

Leiter/Referent: Gerhard Fessler

Martinstraße 42-44 | 73728 Esslingen

Fon: +49 711 35131-102 | Fax: +49 711 35131-101

E-Mail: [su1503@stw.de](mailto:su1503@stw.de) | [www.stw.de/su/1503](http://www.stw.de/su/1503)

# Wie lassen sich aktuelle Herausforderungen unserer Arbeitswelt erfolgreich gestalten?

Steinbeis-Beratungszentrum Betriebliches Gesundheitsmanagement, Herrenberg



Das Steinbeis-Beratungszentrum (SBZ) Betriebliches Gesundheitsmanagement unterstützt und begleitet KMUs, Verwaltungen, Führungskräfte und Mitarbeiter bei der Bewältigung aktueller Herausforderungen der Arbeitswelt und der Gestaltung von belastbaren, tragfähigen und leistungsstarken Unternehmensstrukturen.

Die aktuelle Arbeitswelt ist gekennzeichnet durch gesellschaftliche, technische, soziale Beschleunigung, sowie ein erhöhtes Lebenstempo. Fluten an Informationen erfordern Reduzierung auf das Wesentliche. Mentale Leistungsfähigkeiten und das Erfassen komplexer Zusammenhänge werden vorausgesetzt. Neben interkulturellen Kompetenzen fordert die Globalisierung volle Flexibilität. Freizeit und Arbeit sind fast nicht mehr zu trennen. Auswirkungen globaler Krisen und unrealistische Anforderungen erzeugen Unsicherheit und produzieren eine Atmosphäre von Angst und Stress. Arbeit an Maschinen wird zunehmend entfremdet durch sinnfreie Aufgaben. Der volkswirtschaftliche Schaden für arbeitsbedingte psychische Belastungen summiert sich im Jahr laut „Spiegel“ auf 6,3 Mrd. Euro.

Welche gemeinsamen Überzeugungen und Werte fördern und pflegen die kommunikativen Fähigkeiten aller Mitarbeiter? Wie können Mitarbeiter in die Gestaltung der Unternehmenskultur eingebunden und beteiligt werden, damit sie sich mit Unternehmenszielen identifizieren, Fertigkeiten und Fähigkeiten entfalten und dem Unternehmen zur Verfügung stellen? Wie können Fachwissen und Erfahrungen langjähriger Mitar-

beiter im Unternehmen gebunden und vielfältigt werden? Was können Unternehmen dazu beitragen, dass Mitarbeiter gesund und leistungsfähig bleiben? Welche Arbeitszeiten-Modelle kann ein Unternehmen anbieten, um qualifizierte Fachkräfte für das Unternehmen zu gewinnen und langfristig zu binden? Welche Investitionen zahlen sich aus?

Das SBZ hat seinen Tätigkeitsschwerpunkt auf den Bereich betriebliches Gesundheitsmanagement gelegt und bietet seinen Kunden Prozessbegleitung und Beratung in Form von drei verschiedenen Modellen an:

- Unterstützung bei der Umsetzung der neuen Unfallverhütungsvorschrift DGUV Vorschrift 2
- Betriebliches Gesundheitsmanagement nach dem ProSalutO®-Konzept
- Zertifizierbares Gesundheitsmanagement nach SCOHS, Social Capital & Occupational Health Standard

Leiterin/Referentin: Ulrike Niethammer  
Schulstraße 2 | 71083 Herrenberg  
Fon: +49 7032 931350 | Fax: +49 7032 915684  
E-Mail: [su1306@stw.de](mailto:su1306@stw.de) | [www.stw.de/su/1306](http://www.stw.de/su/1306)

# Bildung mit Zukunft: Impulse für einen Studiengang Anwendungsinformatik

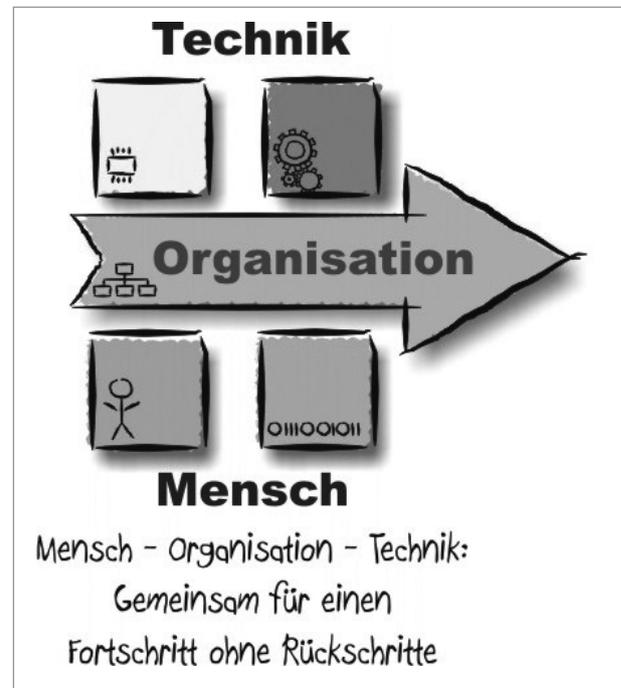
Steinbeis-Transferzentrum TECHNUM – Technologiegestütztes Unternehmensmanagement, Darmstadt



Bildung ist anerkanntermaßen kein Sachgut, sondern ein Service, bei dem sich ein Erfolg allerdings nur dann einstellt, wenn der oder die zu Bildende selbständig mittut. Die Informations- und Kommunikationstechnologie ist in unserer Zeit eine ähnlich faszinierende und Milliarden Anwender auf der ganzen Welt in ihren Bann ziehende Entwicklung wie der Fahrzeugbau oder die Automobilindustrie des 20. Jahrhunderts. Nach einem Jahrzehnte andauernden Ausdifferenzieren von informatischen Teilgebieten, scheinen sich heutzutage die verschiedenen Bindestrich-Informatiken unter dem Hauptfach Modellierung zu einer einzigen, ganzheitlichen Anwendungsinformatik vereinen zu lassen.

Für den Aufbau einer solchen bildet das begriffliche Dreigestirn Mensch-Organisation-Technik die maßgebliche Orientierung. Denn vielen Bindestrich-Informatiken mangelt es heute sowohl an einer vertieften und thematisch fokussierten Technik als auch am Faktor Mensch. Und dies gilt sowohl für die Konzeption der jeweiligen Studiengänge als auch für deren Durchführung. Nach 40 Jahren ist es daher höchste Zeit, dieses „Bindestrich-Blendwerk“ aufzudecken und zu überwinden. „Wir benötigen mehr Anwendungsinformatiker (m/w) und weniger Programmierer (m/w)“ lautet in Industrie und Administration weltweit das Credo. Ein Studiengang Anwendungsinformatik liegt dabei nicht nur nahe: Eine Hochschule, die im informatischen Umfeld eine zukunftsorientierte Ausbildung bieten will, welche überdies auch diejenigen Studierenden abholt, die ansonsten der Informatik gegenüber eher skeptisch eingestellt sind, kommt an diesem Studiengang nicht vorbei.

Wie ein solcher idealerweise aufgebaut sein sollte, damit er auch bei möglichst vielen jungen Menschen das oben erwähnte Mittun auslöst, ist Thema dieses Kurzvortrags.



Leiter/Referent: Prof. Dr. Erich Ortner  
Hochschulstraße 1 | 64289 Darmstadt  
Fon: +49 6151 164204 | Fax: +49 6151 164301  
E-Mail: [su1196@stw.de](mailto:su1196@stw.de) | [www.stw.de/su/1196](http://www.stw.de/su/1196)

# Erfolgreicher Markteintritt für deutsche Mittelständler in der Volksrepublik China

Steinbeis-Beratungszentrum Global Advance, Frankfurt



Immer noch sind es vorwiegend Großunternehmen, die sich in der Volksrepublik China engagiert haben. Hier locken ein riesiger Markt und kostengünstige Produktionsbedingungen – eine Chance, die sich auch der deutsche Mittelständler nicht entgehen lassen sollte. Doch mittelständische Unternehmer müssten einiges mitbringen, um in China bestehen zu können, und es muss ihnen klar sein, welche Ziele oder Strategien sie bei ihrem Markteintritt verfolgen wollen.

Herstellern von einfachen Massenprodukten zum Beispiel dient der kostengünstige Produktionsstandort China als verlängerte Werkbank. Das können auch in Massenfertigung hergestellte komplexe Produkte sein. Andere nutzen den Standort zur Erschließung des chinesischen Marktes und für die Nähe zum potenziellen Kunden. Außerdem hat China als Vorteil eine Brückenkopffunktion für den gesamten asiatischen Markt.

Aus welchem Grund sich auch ein Mittelständler für China als Standort entscheidet – dieser Schritt ist mit Problemen und Risiken behaftet. Der deutsche Unternehmer muss sowohl die politische Situation, Sprachbarrieren, Bürokratie, Korruption und Rechtsunsicherheit in sein Handeln einbeziehen. Zudem ist das Finanzsystem noch nicht voll liberalisiert.

Chancen und Risiken für sein China-Engagement sollte jeder genau abwägen. Der Mittelständler muss sich darüber im Klaren sein, dass er gegebenenfalls einen langen Atem braucht, um im „Reich der Mitte“ Fuß zu fassen.

Trotz bester Planung und Vorbereitung entstehen eventuell Anlaufschwierigkeiten. Das verzögert das Erreichen der Gewinnzone. Oft fehlen ausreichend ausgebildete Arbeitskräfte. Die Qualifizierung des Personals kostet viel Geld.

Ein Engagement in China erfordert einen überproportional hohen Aufwand. Das ist vielen Mittelständlern nicht klar.

Dennoch können viele Mittelständler in der Volksrepublik China ein enormes Potential heben – wenn das Projekt von vornherein richtig geplant und organisiert wird. Wie man das macht und welche Vorteile die Inanspruchnahme externer Berater dabei bringt, soll in diesem Vortrag angesprochen werden.



© Dr. Stefan Schumann

---

Leiter/Referent: Carsten Wortmann  
Zeilweg 44 | 60439 Frankfurt  
Fon: +49 696 6960866 | Fax: +49 696 6960869  
E-Mail: [su1454@stw.de](mailto:su1454@stw.de) | [www.stw.de/su/1454](http://www.stw.de/su/1454)



# Übersicht der Aussteller

(Alphabetische Reihenfolge)

<b>Steinbeis-Unternehmen</b>	<b>Leiter/Geschäftsführer/Direktor</b>	<b>Ort</b>	<b>E-Mail</b>
<b>A</b>			
Steinbeis-Transfer-Institut Akademie für Luft- und Raumfahrt German Aerospace Academy (ASA)	Prof. Dr.-Ing. habil. Monika Auweter-Kurtz	Böblingen	su1461@stw.de
Steinbeis-Transfer-Institut Akademisches Management, Marketing und Studienberatung – SAMS	Silke Hartmann	Ludwigsburg	su1543@stw.de
Steinbeis-Transferzentrum Angewandte Systemanalyse (STASA)	Prof. Dr. Günter Haag	Stuttgart	su0262@stw.de
Steinbeis-Forschungszentrum Angewandte Technologien	Prof. Dr. Axel Hoff	Isny	su1077@stw.de
Steinbeis-Beratungszentrum Audiovisuelle Medien VIDEODOC	Margot Mayer, Jürgen Skuda	Fahlenbach	su1548@stw.de
<b>B</b>			
Steinbeis-Transferzentrum Beleuchtungsoptik und Lichttechnik	Prof. Dr. Paola Belloni	Freiburg	su1495@stw.de
Steinbeis-Beratungszentrum Betriebliches Gesundheitsmanagement	Ulrike Niethammer	Herrenberg	su1306@stw.de
Steinbeis-Beratungszentrum Business Excellence	Dr.-Ing. Günther Schöffner	Balingen	su1478@stw.de
<b>C</b>			
Steinbeis-Transferzentrum Complex Systems Engineering an der Universität Konstanz	Prof. Dr. Stefan Leue	Konstanz	su1491@stw.de
<b>E</b>			
Steinbeis-Transferzentrum Embedded Design und Networking	Prof. Dr.-Ing. Axel Sikora	Lörrach	su0659@stw.de
Steinbeis-Transferzentrum Energie-, Gebäude- und Solartechnik (EGS)	Prof. Dr.-Ing. Norbert Manfred Fisch, Jörg Baumgärtner, Dr.-Ing. Boris Mahler	Stuttgart	su0327@stw.de
Steinbeis-Transferzentrum European Innovation Network c/o Mannheim University of Applied Sciences	Prof. Dr. rer. nat. Rainer Gerten	Mannheim	su1483@stw.de

Steinbeis-Unternehmen	Leiter/Geschäftsführer/Direktor	Ort	E-Mail
<b>F</b>			
Steinbeis-Transfer-Institut Financial Behavior und Ethik zusammen mit itw Institut für Aus- und Weiterbildung gGmbH	Prof. Dr. Dr. Sabine Meck	Berlin	su1506@stw.de
<b>G</b>			
Steinbeis-Beratungszentrum Global Advance	Carsten Wortmann	Frankfurt	su1454@stw.de
<b>H</b>			
Steinbeis-Forschungszentrum HAREKA Sensors	Prof. Dr. Dietrich Haarer	Bayreuth	su1435@stw.de
<b>I</b>			
Steinbeis-Transferzentrum Identifikationsmedien & Identifikationsmanagement zusammen mit A+S GmbH, GS GmbH, Krisch-Dienst GmbH, tepcon GmbH, atlantik Elektronik GmbH, T+I Technologie- und Innovations Consult GmbH Potsdam und Rieger GmbH	Armin Bäuerle	Müllheim	su0584@stw.de
Steinbeis-Transferzentrum Immunoproteasome drug targeting	Prof. Dr. Markus Groettrup	Konstanz	su1520@stw.de
Steinbeis-Transferzentrum Informations- und Kommunikationstechnik	Prof. Dr.-Ing. Friedrich Frhr. v. Loeffelholz	Schweinfurt	su0431@stw.de
Steinbeis-Transferzentrum Infothek	Wolfgang Müller	Villingen-Schwenningen	su0252@stw.de
Steinbeis-Transfer-Institut Institut für Stressmanagement und ganzheitliche Gesundheitsprävention	Horst Grässlin	Radolfzell	su1545@stw.de
Steinbeis-Beratungszentrum International Public Management	Prof. Dr. Franz Thedieck	Stuttgart	su1487@stw.de
Steinbeis-Beratungszentrum IT Service Management	Gerburg Joos-Braun	Eningen	su1533@stw.de

<b>Steinbeis-Unternehmen</b>	<b>Leiter/Geschäftsführer/Direktor</b>	<b>Ort</b>	<b>E-Mail</b>
<b>K</b>			
Steinbeis-Transfer-Institut kompetenz institut unisono	Gudrun Jürß, Peter Schust	Ulm	su1534@stw.de
Steinbeis-Transferzentrum Kunststofftechnik – Verbundwerkstofftechnik	Prof. Dr.-Ing. Christian Kipfelsberger	Naila	su0832@stw.de
<b>L</b>			
Steinbeis-Innovationszentrum Logistik und Nachhaltigkeit	Jens-Jochen Roth	Sinsheim	su1431@stw.de
<b>M</b>			
Steinbeis-Beratungszentrum Main-Tauber	Ralf Lauterwasser	Tauberbischofs- heim	su1021@stw.de
Steinbeis-Transfer-Institut Management im Gesundheits- und Sozialwesen (IMAGS)	Prof. Dr. Peter Dohm, Birgit Gaida	Berlin/Gernsbach	su0599@stw.de
Steinbeis-Transfer-Institut Management und Business	Prof. Dr. Peter Dohm, Birgit Gaida	Berlin/Gernsbach	su0638@stw.de
Steinbeis-Transferzentrum Mechatronik	Prof. Dr.-Ing. habil. Prof. h. c. Eberhard Kallenbach, Claudia Kallenbach	Ilmenau	su0144@stw.de
Steinbeis-Transferzentrum Mikroelektronik	Edgar Grundstein, Prof. Dr.-Ing. Jürgen van der List	Göppingen	su0130@stw.de
Steinbeis-Transferzentrum Mittelstand	Wilfried Ludwigs, Klaus Manzke	Bischweier	su0556@stw.de
<b>N</b>			
Steinbeis-Forschungszentrum Nachhaltige Technologien	Prof. Dr.-Ing. Jorg Thöming, Dr. Michael Baune, Dr. Stefan Stolte	Bremen	su1530@stw.de

Steinbeis-Unternehmen	Leiter/Geschäftsführer/Direktor	Ort	E-Mail
<b>O</b>			
Steinbeis-Transferzentrum OST-WEST-Kooperationen	Jürgen Raizner	Deggingen	su0236@stw.de
<b>P</b>			
Steinbeis-Transferzentrum Processing, Querying and Visualization of Very Large Datasets	Prof. Dr.-Ing. Marc H. Scholl, Dr. Christian Grün	Konstanz	su1463@stw.de
Steinbeis-Beratungszentrum Prozesse, Exzellenz und CMMI (PEC)	Gerhard Fessler	Esslingen	su1503@stw.de
<b>R</b>			
Steinbeis-Transferzentrum Risikomanagement	Dr. Peter Meier, Heinz-Joachim Schicht	Aachen	su0657@stw.de
<b>S</b>			
SAPHIR Deutschland GmbH Seifriz-Preisträger	Bettina Rominger	Herrenberg	su1182@stw.de
Steinbeis-Transferzentrum Standortmanagement und Unternehmensentwicklung	Dr. Wilhelm Peters	Bad Krozingen	su0594@stw.de
STASA Steinbeis Angewandte Systemanalyse GmbH	Prof. Dr. Günter Haag	Stuttgart	su1390@stw.de
Steinbeis Advanced Risk Technologies GmbH	Prof. Dr.-Ing. Aleksandar Jovanovic, Dr.-Ing. Jörg Bareiß	Stuttgart	su1190@stw.de
Steinbeis Beratungszentren GmbH	August Musch	Stuttgart	su0606@stw.de
Steinbeis Consulting Services Ltd.	Melih Aral, Tamer Öztin	Cankaya Ankara, Türkei	su1387@stw.de
Steinbeis-Transferzentrum Steinbeis-Edition	Yvonne Hübner	Stuttgart	su1371@stw.de
Steinbeis-Europa-Zentrum	Prof. Dr.-Ing. Norbert Höptner, Dr. Petra Püchner	Stuttgart	su1216@stw.de
Steinbeis Mechatronik GmbH	Jörg Rönner	Ilmenau	su1470@stw.de
Steinbeis Transfer Management S.R.L.	Alina Mihaela Pascu, Jürgen Raizner	Bukarest, Rumänien	su0926@stw.de
Steinbeis-Beratungszentrum Strategie & Innovation	Dr. Michael Wanke	Lindau	su1157@stw.de
stw unisono training+consulting GmbH	Gudrun Jürß	Ulm	su0645@stw.de

Steinbeis-Unternehmen	Leiter/Geschäftsführer/Direktor	Ort	E-Mail
<b>T</b>			
Steinbeis-Beratungszentrum Technologieförderung & Projektfinanzierung	Helmut Haimerl	München	su1535@stw.de
Steinbeis-Transferzentrum Technologiemarketing zusammen mit Jaske & Wolf Verfahrenstechnik GmbH	Uwe Fritsch, Hermann Blanke,	Lingen	su0195@stw.de
Steinbeis-Transferzentrum TECHNUM – Technologie- gestütztes Unternehmensmanagement	Prof. Dr. Erich Ortner	Darmstadt	su1196@stw.de
TQU Business GmbH	Helmut Bayer	Ulm	su1103@stw.de
<b>U</b>			
Steinbeis-Beratungszentrum Unternehmenscoaching	Nadine Hooge	Stuttgart	su0882@stw.de
<b>W</b>			
Steinbeis-Transferzentrum Wirtschaftspsychologie	Prof. Marieluise Salman	Ludwigsburg	su1165@stw.de
<b>Z</b>			
Steinbeis-Zentrale			

# Aussteller-Informationen

(Alphabetische Reihenfolge)

# Aus- und Weiterbildung von Spitzenkräften der deutschen Luft- und Raumfahrt

Steinbeis-Transfer-Institut Akademie für Luft- und Raumfahrt German Aerospace Academy (ASA), Böblingen



Das Steinbeis-Transfer-Institut Akademie für Luft- und Raumfahrt (ASA) unterstützt mit gezielten Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen die Unternehmen darin, die Kompetenzen der Beschäftigten langfristig zu erhalten und auszubauen. Mit international renommierten Expertinnen und Experten werden die neuesten Forschungsergebnisse und Technologien vermittelt.

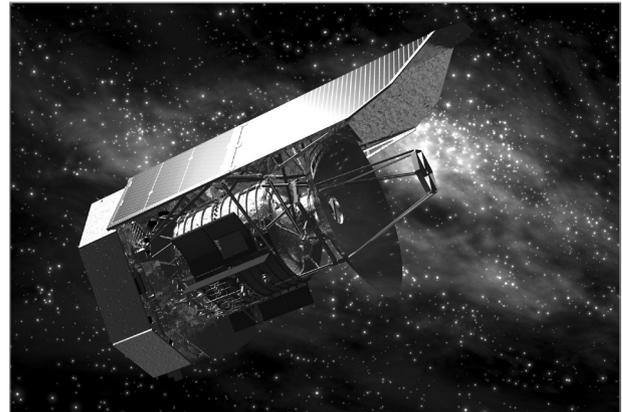
Bedarfsorientierte Serviceleistungen und Plattformen für den Erfahrungsaustausch ergänzen das Portfolio der ASA und helfen die Wettbewerbsfähigkeit der Luft- und Raumfahrt voranzutreiben.

Die ASA bietet berufsbegleitende Kompetenzstudiengänge vom Bachelor bis zur Promotion an sowie Zertifikatslehrgänge und Seminare für unterschiedliche Qualifikationsstufen und Vorbildungen. Neben technischer Weiterbildung beinhaltet das Schulungsangebot auch Themen des Managements und der Chancengleichheit.

## Aus- und Weiterbildungsthemen sind

- Antriebe, Triebwerkssysteme und Treibstoffe
- Berechnungs- und Simulationsverfahren
- Fertigungsverfahren
- Management
- Messen und Testen
- Mikrosystemtechnik
- Nanotechnologie
- neue Werkstoffe und Werkstoffsysteme

- Qualifizieren und Zertifizieren
- Raumfahrttechnik
- Regelungstechnik
- Robotik
- System Engineering
- unbemanntes Fliegen
- virtuelles Engineering



© Astrium GmbH, Herschel

Direktorin: Prof. Dr.-Ing. habil. Monika Auweter-Kurtz  
 Forum 1 am Konrad-Zuse-Platz 1 | 71034 Böblingen  
 Fon: +49 7031 3069750  
 E-Mail: [su1461@stw.de](mailto:su1461@stw.de) | [www.stw.de/su/1461](http://www.stw.de/su/1461)

# Konzentrieren Sie sich auf Ihre Kernkompetenzen – SAMS hilft Ihnen dabei

Steinbeis-Transfer-Institut Akademisches Management, Marketing und Studienberatung – SAMS, Ludwigsburg



Das Steinbeis-Transfer-Institut (STI) Akademisches Management, Marketing und Studienberatung – SAMS bietet Unterstützung bei Marketing und PR, beim Aufbau von Studienzentren, Veranstaltungsorganisation und Studienberatung.

Das STI steht seinen Kunden mit seinen Dienstleistungen zur Seite, damit diese den Kopf für ihr Kerngeschäft frei haben.

Die Steinbeis-Experten helfen Unternehmen, Organisationen und Privatpersonen, mit dem richtigen Weiterbildungskonzept voranzukommen und informieren sie über Studien- und Weiterbildungsangebote im Steinbeis-Verbund.

## Service:

- Marketing- und PR-Beratung
  - Pressearbeit
  - Organisation von Informationsveranstaltungen und Events
  - Messepräsenz
  - Social Media Marketing
  - Broschüren und Flyer
  - Workshops zu PR und Journalismus
- Unterstützung beim Aufbau von Studienzentren
  - Marketing
  - Vertrieb
  - Auswahlverfahren
  - Studienplanung

- Planung, Organisation und Durchführung von Events
  - Informationsveranstaltungen
  - Seminare
  - Workshops
  - Vorträge
  - Messen
  - etc.
- Informationen und Beratung zu Studiengängen und Weiterbildungsmöglichkeiten für Unternehmen, Institutionen, Verwaltung und Privatpersonen

## Zielgruppen:

Unternehmen aus dem Steinbeis-Verbund, Unternehmen, Organisationen, Kommunen, Fach- und Führungskräfte aus unterschiedlichen Branchen, Hochschulabsolventen.

Direktorin: Silke Hartmann

Bergstraße 22 | 71642 Ludwigsburg

Fon: +49 7144 8162524

E-Mail: [su1543@stw.de](mailto:su1543@stw.de) | [www.stw.de/su/1543](http://www.stw.de/su/1543)

# Strategische Standortanalyse für Kliniken

## Steinbeis-Transferzentrum Angewandte Systemanalyse (STASA), Stuttgart



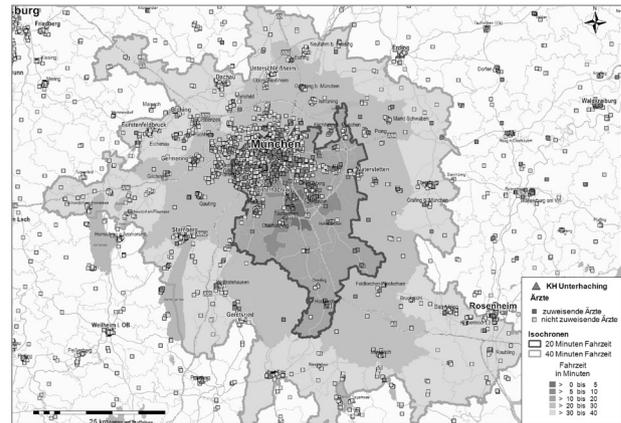
Die wirtschaftliche Entwicklung einer Klinik hängt neben ihrer internen Struktur auch entscheidend von ihrem regionalen Umfeld, dem Einweisungsverhalten der Ärzte, den versorgungsepidemiologischen Auswirkungen des demographischen Wandels und dem Wettbewerb innerhalb der Gesundheitswirtschaft ab. Die zuverlässige Identifikation und Vorausberechnung wesentlicher Kennzahlen des Gesundheitssystems ermöglicht es, die Risiken von Investitions- und Standortentscheidungen zu reduzieren und bislang ungenützte Potenziale zu identifizieren.

Das Steinbeis-Transferzentrum Angewandte Systemanalyse unterstützt die Kliniken bei dieser strategischen Standortanalyse und deren Auswertung.

In der Zuweiseranalyse werden die Patientenströme und der Casemix nach räumlicher Herkunft und in Bezug auf die Ärzte im Einzugsgebiet untersucht. Ebenso erfolgt eine Analyse und Prognose der regionalen demographischen Entwicklung – etwa des Einwohnerpotenzials nach Altersklassen – sowie der Beschäftigungs- und Einkommenstruktur kartographisch aufbereitet, wie auch kumuliert in Abhängigkeit von der Erreichbarkeit der Klinik.

Überlappen sich die Versorgungsgebiete von Kliniken, werden in einer Überschneidungsanalyse das Patientenpotenzial im Überschneidungsgebiet und die Patientenströme quantifiziert, so dass damit auch ein Netzwerk von Kliniken und Medizinischen Versorgungszentren strategisch optimiert werden kann.

Die Standortanalyse wird in Kooperation zwischen dem Steinbeis-Transferzentrum STASA und dem Steinbeis-Beratungszentrum HCI Healthcare Consulting Institute sowie dem Sachverständigenbüro Pfeffer & Boos durchgeführt und direkt wie auch in Kooperation mit der KMS Vertrieb und Services AG vertrieben.



© STASA GmbH, Stuttgart

Leiter: Prof. Dr. Günter Haag  
 Schönbergstraße 15 | 70599 Stuttgart  
 Fon: +49 711 4790181 | Fax: +49 711 478183  
 E-Mail: [su0262@stw.de](mailto:su0262@stw.de) | [www.stw.de/su/0262](http://www.stw.de/su/0262)

# 3D-Konfigurator für das Bauhandwerk

Steinbeis-Forschungszentrum Angewandte Technologien, Isny



Im Vertrieb stehen Handwerker und Verkäufer oft vor dem Problem, dass sich Kunden (Bauherren) nur schlecht vorstellen können, wie eine Treppe oder ein Balkon später in/an ihrem Haus aussehen könnte und welche Gestaltungsmöglichkeiten es dafür gibt.

Die Software der „magic“-Serie soll dem vertriebllich tätigen Handwerker bzw. Verkäufer deshalb ein Werkzeug an die Hand geben, um verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten möglichst „fotorealistisch“ zu visualisieren.

Dazu werden zunächst die Einbau- bzw. Anbaumaße des Bauteils erfasst:

- Auswahl aus verschiedenen Grundformen, z. B. Balkon L-Form links, Wendeltreppe rechtsläufig
- Bemaßung der ausgewählten Grundform und Angabe einiger Details zur Ansicht, z. B. Wandfarbe und -struktur

Anschließend werden aus einem Katalog von möglichen Stufen- oder Geländervarianten, Materialien (Stahl, Holz) und Farben die möglichen Gestaltungsvarianten ausgewählt und in 3D-Ansicht (drehbar, zoombar, ausdrückbar) dargestellt. Die ausgewählten Bauteile und deren Varianten sind absolut und mit Auf- oder Abschlägen bepreist und werden für eine Angebotserstellung verwendet. Zu den Anforderungen gehört auch die Pflege des Bauteile-Katalogs und eine Kunden- bzw. Bauvorhaben-Verwaltung.

Die Software soll dabei weder ein Warenwirtschaftssystem noch ein CAD-Konstruktionsprogramm ersetzen, sondern vielmehr ein günstiges Präsentationsmittel für die Vertriebsunterstützung darstellen. Sie soll sich modular und skalierbar um Schnittstellen zu den im Handwerksbereich anzutreffenden CAD-Systemen oder Verwaltungsprogrammen erweitern lassen. Außerdem soll eine weitere Entwicklung in Richtung Web-Applikation und „Augmented Reality“ (z. B. Foto-Aufnahme der Fassade eines Hauses und Integration der geplanten Bauvorhaben in eine zusammenführende Präsentation) möglich sein.

Das Steinbeis-Forschungszentrum Angewandte Technologien hat basierend auf einer Vorläuferversion die Anforderungen analysiert, systematisch aufbereitet und das Projektmanagement für die Weiterentwicklung der Software übernommen.

Leiter: Prof. Dr. Axel Hoff

Seidenstraße 12–35 | 88316 Isny

Fon: +49 7562 9707-31 | Fax: +49 7562 9707-71

E-Mail: [su1077@stw.de](mailto:su1077@stw.de) | [www.stw.de/su/1077](http://www.stw.de/su/1077)

# Audiovisuelle Medien und Wissenstransfer: Projektbezogene Filmproduktion

Steinbeis-Beratungszentrum Audiovisuelle Medien VIDEODOC, Fahlenbach



Der Einsatz von professionell erstellten Filmbeiträgen trägt wesentlich zum Erfolg wissensbezogener Inhalte bei. Für die Projektentwicklung ist dies ein wettbewerbsentscheidender Faktor. Das Steinbeis-Beratungszentrum (SBZ) Audiovisuelle Medien VIDEODOC aus Fahlenbach entwickelt Konzepte, die komplexe Abläufe erlebbar machen.

Ein Beispiel aus der Fort- und Weiterbildung in der Medizin soll dies verdeutlichen. Aufgrund des Nachwuchsmangels in den medizinischen Berufen ist der Bedarf, Lernanteile online zu schulen, deutlich gestiegen. Durch Blended-Learning-Konzepte kann das Problem von längeren Abwesenheiten für die Klinik gelöst werden. Filmbeiträge aus der medizinischen Praxis z. B. über operative Eingriffe und technische Animationen werden von Medizinern beim Lernen als sehr hilfreich empfunden. Derzeit haben sich nur wenige Spezialisten die Kompetenz erworben, komplexe Online-Schulungen in der Medizin als Blended-Learning-Konzept anzubieten.

Das SBZ Audiovisuelle Medien VIDEODOC ist ein Spezialist für onlinebasiertes Lernen, vor allem für Gesundheitsberufe und Wissenschaft. Ein hoch qualifiziertes Team aus Fach- und Fernsehjournalisten sowie Wissenschaftlern/Medizinern unterstützt die erfahrenen Leiter Margot Mayer und Jürgen Skuda. Das SBZ steht für das didaktische Konzept, die komplette Filmproduktion, das Projektmanagement sowie die Aufsetzung der Lernplattform.

Das entwickelte Konzept kann auch auf Schulungen mit anderen Inhalten übertragen werden. Mittelpunkt des Beratungsansatzes ist ein videozentrierter Ansatz. Jeder gesprochene oder geschriebene Inhalt kann ebenso als Film dargestellt werden und festigt die Zusammenhänge nachhaltig.

Um die kostenintensive Filmproduktion umsetzen zu können, werden bei Bedarf auch öffentliche Fördermittel in das Finanzkonzept eingebunden. Das SBZ übernimmt das Fördermanagement.

Insgesamt bestehen beste Voraussetzungen für hochqualifizierte Blended-Learning-Konzepte in der Fort- und Weiterbildung.



Leiter: Margot Mayer, Jürgen Skuda  
Fürholzenerstraße 2 | 85296 Fahlenbach  
Fon: +49 8442 968883  
E-Mail: [su1548@stw.de](mailto:su1548@stw.de) | [www.stw.de/su/1548](http://www.stw.de/su/1548)

# Energieeffiziente Beleuchtungslösungen – technologischer Vorsprung

Steinbeis-Transferzentrum Beleuchtungsoptik und Lichttechnik, Freiburg



Das Steinbeis-Transferzentrum (STZ) Beleuchtungsoptik und Lichttechnik widmet sich sowohl dem Technologietransfer im Bereich der Entwicklung optischer Systeme für Lichtumlenkung und -weiterleitung als auch der Durchführung von Machbarkeitsanalysen mit Schwerpunkt LED-Leuchten und bietet Beratung zu Innovation und Technologiemanagement an.

Innovation und Technologiemanagement sind zentrale Themen operativer und strategischer Entscheidungen in den Entwicklungsabteilungen der Lichtbranche. Gerade die LED-Lichtquelle macht deutlich, welche Herausforderungen die rasante Entwicklung einer Technologie für die Produkthersteller bedeutet: branchenübergreifende technische Kompetenzen, schnelles Prototyping, OEM-Qualifizierung und Integration in den Herstellungsprozess. Weitere Kernkompetenzen des STZ sind die Optimierung optischer Systeme mittels Simulationsverfahren sowie die Durchführung lichttechnischer Messungen und spektroskopischer Analysen von Lichtquellen im ultravioletten, sichtbaren und nahinfraroten Bereich. Dank des ausgesprochen internationalen Profils des Steinbeis-Transferzentrums werden die Dienstleistungen und Beratungen in mehreren europäischen Sprachen angeboten.

## Projektbeispiele

Das STZ erhielt im Jahr 2011 von der Stadt Freiburg den Auftrag, die lichttechnischen Messungen und Validierungen der Beleuchtungsanlagen vor und nach der Umrüstung auf LED-Leuchten im Rahmen der wissenschaftlichen Betreuung des

vom BMBF geförderten Projekts „LED Masterplan Freiburg“ durchzuführen. Durch die Umstellung von Teilen der Straßenbeleuchtung auf LED-Leuchten soll eine Reduktion des Energieverbrauchs um bis zu 60 % und damit eine entsprechende Umweltentlastung erreicht werden. Die Steinbeis-Experten arbeiten in diesem Projekt mit Sozialwissenschaftlern zusammen, um durch empirische Methoden wie Durchführung und Analyse von Befragungen die Bevölkerung zu berücksichtigen und die Akzeptanz der LEDs in der öffentlichen Beleuchtung einer historischen Altstadt zu steigern. Das STZ befasste sich im Jahr 2011 in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation in Stuttgart auch mit der Entwicklung einer optimalen LED-Leuchte für blendfreie Arbeitsplatzbeleuchtung. Die hohe Leuchtdichte von LEDs wurde dabei energieeffizient durch das Design optischer Lichtleiter umgelenkt.

Leiterin: Prof. Dr. Paola Belloni  
Hildastraße 66 | 79102 Freiburg  
Fon: +49 761 38427003 | Fax: +49 321 22355664  
E-Mail: [su1495@stw.de](mailto:su1495@stw.de) | [www.stw.de/su/1495](http://www.stw.de/su/1495)

# Projekt „Strategie“: Eintrittskarte zur Business Excellence

Steinbeis-Beratungszentrum Business Excellence, Balingen



Ein Unternehmen der Automobilzulieferindustrie mit Sitz in Baden-Württemberg und einem weiteren Produktionswerk in Osteuropa (insgesamt 680 Mitarbeiter) steckte in einer Sackgasse, gut zehn Jahre nach der letzten Umstrukturierung. Umbrüche in den Zielmärkten waren seit längerem erkennbar. Die Firmenleitung hatte jedoch keine Vorstellung, wie der Unternehmensweg in den nächsten drei bis fünf Jahren aussehen sollte. Die Profitabilität und die langfristige Existenz waren gefährdet.

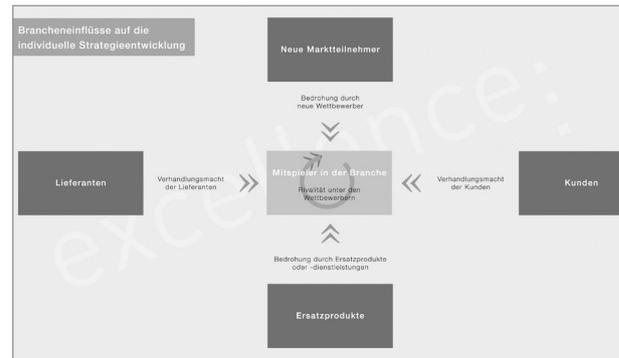
Das Unternehmen beauftragte das Steinbeis-Beratungszentrum Business Excellence damit, zur Zukunftssicherung gemeinsam mit dem Top-Management eine tragfähige Unternehmensstrategie zu entwickeln.

Bereits in der Anfangsphase kamen zusätzliche Themenfelder mit Handlungsbedarf zum Vorschein, so z. B. auf allen Ebenen im Führungsverhalten, bei den Unternehmensprozessen, in der Unternehmenskultur. Zudem hatten in der Vergangenheit weder Personal- noch Organisationsentwicklung viel Aufmerksamkeit erfahren. Eine beispielhafte Kulisse für den integrativen EFQM-Ansatz: Nur wenn auch diese Punkte eine angemessene Kursänderung erfahren, kann eine neue Strategie auf Dauer in den entsprechenden Erfolg umgesetzt werden und erschöpft sich nicht wieder nach kurzer Zeit.

Entscheidend ist auch, dass der Strategieprozess als kontinuierliche Aufgabe des Managements verankert wird, so dass sich das Unternehmen rasch an die sich stetig ändernden Be-

dürfnisse und Gegebenheiten von Kunden und Märkten anpassen kann.

Die vielen offenen „Baustellen“ unseres Kunden machen einen ganzheitlichen Ansatz notwendig, um langfristig zukunftsfit zu werden. Als Fundament für die Strategieentwicklung und die geplante Umsetzung dient das EFQM-Modell, das passgenau zugeschnitten wird. Hier zahlt sich die Stärke des Mittelstandes aus, dass man nicht nur auf eine kurzfristige Rendite fixiert ist, sondern mittel- bis langfristige Entscheidungen treffen kann, die sich in der Zukunft um ein Vielfaches höher auszahlen.



Leiter: Dr.-Ing. Günther Schöffner

Lerchenstraße 20 | 72336 Balingen

Fon: +49 7433 9970877

E-Mail: [su1478@stw.de](mailto:su1478@stw.de) | [www.stw.de/su/1478](http://www.stw.de/su/1478)

# Erfolgreiche Lösungen für komplexe Systeme

Steinbeis-Transferzentrum Complex Systems Engineering an der Universität Konstanz, Konstanz

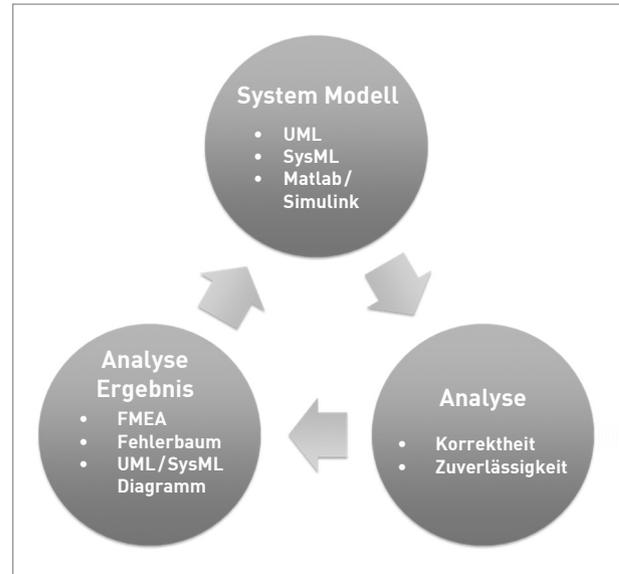


Ob im Automobil, im Flugzeug, in der Kaffeemaschine oder im Mobiltelefon: Software und eingebettete Systeme sind heutzutage allgegenwärtig.

Die Komplexität dieser Systeme steigt stetig an und stellt Entwickler vor neue Herausforderungen. Das Steinbeis-Transferzentrum Complex Systems Engineering an der Universität Konstanz entwickelt Methoden und Werkzeuge zur Korrektheits- und Zuverlässigkeits-Analyse komplexer Systeme und Software.

## Schwerpunktt Themen:

- Modellierung und Analyse von Software- und Systemarchitekturen (UML, UML-RT, SysML, Matlab Simulink, Stateflow, Promela/SPIN)
- modellbasierter Entwurf und Entwicklung
- Echtzeit- und eingebettete Systeme
- Zuverlässigkeitsanalyse/funktionale Sicherheit, z. B. Failure Mode and Effects Analysis (FMEA), Fault Tree Analysis
- quantitative Analyse, probabilistische FMEA
- Modellprüfverfahren (Model Checking)
- probabilistisches Model Checking (PRISM)
- Verifikation, Validation und Testen von Software
- Werkzeuge im System- und Software-Engineering
- formale Methoden
- Zertifizierung von Software und Systemen (z. B. ISO 26262)
- Schulungen im Bereich System-/Software-Engineering und formale Methoden



Leiter: Prof. Dr. Stefan Leue

Universitätsstraße 10, Fach 67 | 78457 Konstanz

Fon: +49 7531 882893 | Fax: +49 7531 883577

E-Mail: [su1491@stw.de](mailto:su1491@stw.de) | [www.stw.de/su/1491](http://www.stw.de/su/1491)

# Networking and Innovation

Steinbeis-Transferzentrum European Innovation Network  
c/o Mannheim University of Applied Sciences, Mannheim



Das Steinbeis-Transferzentrum European Innovation Network bietet seinen Kunden Dienstleistungen in den Bereichen Networking, Kooperationsvermittlung, Consulting, Gutachten, Expertisen, Coaching, Business Development, Projektmanagement, Projektbegleitung und Projektvermittlung an.

## Projekt 1: Aufbau neuer Mechanismen und Strukturen zur Innovationsförderung von jungen IT- und High-Tech-Unternehmen in den Donau-Anrainerländern

- Integration von Technik und Wirtschaft, Kombination von Theorie und Praxis
- von Forschungsergebnissen zu innovativen Produkten, von genialen Ideen zu innovativen Dienstleistungen
- mehr innovative und technologieorientierte Unternehmensgründungen verbessern die mittelständische Wirtschaft
- Know-how-Transfer erhält dem europäischen Mittelstand die Technologieführerschaft
- neue innovative Arbeitsplätze
- Erhöhung der Erfolgswahrscheinlichkeit mittels geeigneter Coaching-Programme zur verbesserten Erschließung von Technologie- und Marktpotenzialen

## Projekt 2: Integrated Green Energy Park (IGEP)

- Ausbau der regenerativen Energien bringt Herausforderungen: Verteilte Energiegewinnung => hohe Aufwendungen in den E-Netzen, zur Zeit komplexes Netzverhalten bei dezentralen Energieerzeugungsansätzen, räumliche Trennung zwischen Erzeugern und Verbrauchern führt zu Leistungsverlusten

- Suche nach komplementären regenerativen Energien zu Sonne und Wind als Grundlast durch speicherbare regenerative Energien anstelle von Atom und Kohle
- unzureichende Abstimmung/Steuerung zwischen den verschiedenen Energieerzeugungsansätzen und zwischen Energieerzeugern und Energieverbrauchern
- Kombination aus Wind, Sonne, Holz und Wasser in räumlicher Nähe voneinander und zu dezidierten Energieverbrauchern
- übergreifende Steuerung der vier Energieerzeugungsarten: Balancierung der nicht steuerbaren Energien (Sonne, Wind) mit steuerbaren regenerativen Energien (Holz, Wasser)
- Energiemanagement zwischen Erzeugern und Verbrauchern

Leiter: Prof. Dr. rer. nat. Rainer Gerten  
Paul-Wittsack-Straße 10 | 68163 Mannheim  
Fon: +49 175 2770693  
E-Mail: [su1483@stw.de](mailto:su1483@stw.de) | [www.stw.de/su/1483](http://www.stw.de/su/1483)

# Ethik, Moral und Werte im Finanzsystem

Steinbeis-Transfer-Institut Financial Behavior und Ethik, Berlin



Im Steinbeis-Transfer-Institut (STI) Financial Behavior und Ethik werden mit den Methoden der empirischen Sozialforschung gesellschaftliche und organisationale Werte, persönliche Werthaltungen und Einstellungen sowie Ethik und Moral, insbesondere in Bezug zum Finanzsystem und dessen Institutionen untersucht.

Im Rahmen der Persönlichkeitsforschung beschäftigen sich die Steinbeis-Experten zudem mit dem Wohlbefinden, der Zufriedenheit in den verschiedensten Lebensbereichen sowie mit Glück und Gelassenheit. Gemeinsam mit seinen Partnern erforscht das STI Stresserkrankungen und Burn-out und verhilft praxisbezogen zu einer ausgewogenen Work-Life-Balance. Einen besonderen Schwerpunkt wird in Zukunft das Life-Long-Learning insbesondere von älteren Menschen einnehmen.

## Neue Projekte:

- der zweite Finanzethik-Kongress: Finethikon 2011 in Eichstätt
- Forschungstransfer mit der DKB Immobilien AG zu den Themen: Wohnzufriedenheit, Wirkung von Sozialcharten, Berufsethik in der Immobilienbranche
- geplant ab Frühjahr 2012 gemeinsam mit dem itw: Bachelor-Studiengang „Applied Social Research“. Auch in Kombination mit der IHK-Berufsausbildung zum/zur Fachangestellten für Markt- und Sozialforschung möglich
- Steinbeis-Zertifikate: Ethisches Management, Umgang mit Macht in Organisationen, Lernen, Achtsamkeitspraxis

## Partner des STI Financial Behavior und Ethik:

Erasmus Universität Rotterdam, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich, DKB Immobilien AG, itw – Institut für Aus- und Weiterbildung gGmbH/goFAMS, Bayerische Eliteakademie



© fotolia.com/Yuri Arcurs

Direktorin: Prof. Dr. Dr. Sabine Meck  
Robert-Rössle-Straße 10 | 13125 Berlin  
Fon: +49 30 94894800 | Fax: +49 30 94894802  
E-Mail: [su1506@stw.de](mailto:su1506@stw.de) | [www.stw.de/su/1506](http://www.stw.de/su/1506)

# Steinbeis-Beratungszentrum Global Advance – Ihr Partner in China und Europa

Steinbeis-Beratungszentrum Global Advance, Frankfurt



**„Es gibt ein Wort, das jedem als praktische  
Lebensregel dienen könnte: Gegenseitigkeit.“  
(Konfuzius)**

Das Steinbeis-Beratungszentrum (SBZ) Global Advance baut auf dieses Konzept der Gegenseitigkeit, führt Menschen, Produkte und Unternehmen zusammen und steigert so den Erfolg auf allen Seiten. In Europa – und vor allem in China. Es ist weltweit als erfahrener Berater, zuverlässiger Importeur und erfolgreicher Projektentwickler für seine Kunden da.

Die Steinbeis-Experten helfen einander zu verstehen und bauen Brücken, um Unterschiede zu überwinden, beraten bei der Gründung und unterstützen auch bei Beschaffung, Marketing und Vertrieb sowie in der Projektentwicklung. Sie setzen sich dafür ein, dass ihre Kunden im anderen Land willkommen und auf der ganzen Welt, insbesondere China, erfolgreich sind.

Denn in fremden Ländern Geschäfte zu machen, ist nicht immer leicht. Es gilt, Unterschiede in Sprache, Mentalität und Kultur zu überwinden und schon so mancher Vertragsabschluss ist gescheitert, weil landesübliche Verhaltensregeln nicht beachtet wurden. Hinzu kommen unterschiedliche gesetzliche und bürokratische Strukturen, die vollkommen verschiedene Rahmenbedingungen für Unternehmen schaffen.

Die Mitarbeiter des SBZ sind sowohl in der chinesischen als auch in den europäischen Kulturen tief verwurzelt. Sie verfügen über hervorragende Kenntnisse der verschiedenen politischen und wirtschaftlichen Strukturen und über die nötigen Beziehungen vor Ort.

Leiter: Carsten Wortmann

Zeilweg 44 | 60439 Frankfurt

Fon: +49 69 66960866 | Fax: +49 69 66960869

E-Mail: [su1454@stw.de](mailto:su1454@stw.de) | [www.stw.de/su/1454](http://www.stw.de/su/1454)

# Ortung ohne Grenzen

Steinbeis-Transferzentrum Identifikationsmedien & Identifikationsmanagement, Müllheim



Das Steinbeis-Transferzentrum (STZ) Identifikationsmedien & Identifikationsmanagement hat in Kooperation mit der tepcon GmbH, der GS GmbH und der Atlantik Elektronik GmbH, unterstützt durch das BMWi im Rahmen des Förderprogramms ZIM-KOOP, ein Verfahren zur Serienreife entwickelt, das innerhalb von Gebäuden Personen und Objekte über verteilte Sensoren lokalisieren und die Daten weltweit über ein Webportal zugänglich machen kann.

Personen- und Objektortung im Freien ist heute mit GPS kein Problem mehr. Anders sieht es in Gebäuden aus. Hier dringen die GPS-Signale nicht durch. Um auch innerhalb von Gebäuden Personen oder Objekte zu lokalisieren, haben die Partnerunternehmen periphere funkgestützte Systeme und ein zentrales Webportal entwickelt.

Das STZ hat im Rahmen der vorwettbewerblichen Forschung und Entwicklung die physikalischen Grundlagen und Konzepte eines peripheren mobilen PUC-Systems zusammen mit den elektronischen Baugruppen erarbeitet. Das gut handtellergroße periphere, dem jeweiligen Objekt zugeordnete PUC-Gerät beherbergt alle drahtgebundenen und funkgestützten Interfaces zur Identifikation, Überwachung und Kommunikation.

Das drahtlose Verfahren IEEE 802.15.4 (ZigBee) erlaubt einen Datentransfer mit einer Reichweite über mehrere hundert Meter im Freien und mehrere zehn Meter in Gebäuden.

Über das von der tepcon GmbH entwickelte traisy-Webportal werden die PUC-Signale ausgewertet und z. B. auf vorhandenen Karten wie Gebäude- oder Werksplänen angezeigt.

## Eigenschaften des Systems:

- lückenlose Überwachung durch Ortung in Gebäuden über IEEE802.15.4, GPS-Ortung außerhalb von Gebäuden, RFID-Identifikation
- Echtzeitüberwachung von Personen und Objekten
- Aufzeichnung der Positions- und Sensordaten
- Gebietsüberwachung über konfigurierbare Geozonen
- frei konfigurierbare Geschäftsprozesse, Objekte und Auswertungen

Das System hat seine Bewährungsprobe im klinischen Bereich bestanden.

Leiter: Armin Bäuerle

Neuenburger Straße 37 | 79379 Müllheim

Fon: +49 7631 9363055

E-Mail: [su0584@stw.de](mailto:su0584@stw.de) | [www.stw.de/su/0584](http://www.stw.de/su/0584)

# Neue Behandlungsmethode von Autoimmunkrankheiten

## Steinbeis-Transferzentrum Immunoproteasome drug targeting, Konstanz



Das Steinbeis-Transferzentrum (STZ) Immunoproteasome drug targeting wurde im Jahr 2011 am Lehrstuhl für Immunologie der Universität Konstanz gegründet, um die Kooperation mit der pharmazeutischen Industrie zu erleichtern.

Das Immunproteasom ist ein in entzündeten Geweben und in Geweben des Immunsystems entstehender Eiweißkomplex, der Eiweiße in der Zelle abbaut. Im Jahr 2009 wurde das Immunproteasom als eine neue Zielstruktur für die Therapie autoimmuner Erkrankungen vom Konstanzer Immunologen Professor Dr. Marcus Groettrup und seinem Team identifiziert. Das STZ arbeitet derzeit an der Validierung und Charakterisierung des Immunproteasoms als Zielstruktur für eine pharmakologische Intervention.

Die Steinbeis-Experten testen neue Inhibitoren des Immunproteasoms und bestimmen ihre Spezifität und Funktion in präklinischen Modellen von autoimmunen Erkrankungen. Zur Zeit arbeitet das STZ mit vier Pharmafirmen aus den USA, der Schweiz und Deutschland zusammen und ist offen für weitere Forschungsk Kooperationen auf diesem Gebiet. Mit diesen Arbeiten hoffen die Steinbeis-Experten, das von ihnen entwickelte Konzept zur Therapie der Autoimmunität auszubauen und einer klinischen Testung zuzuführen.

### Leistungen:

- Aufreinigung und funktionelle Testung des Immunproteasoms
- Assayentwicklung für das high throughput screening von Proteasominhibitoren
- Bestimmung der Untereinheiten-Komposition von Proteasompräparaten auf zweidimensionalen Gelen
- Validierung und Bestimmung der Selektivität von Inhibitoren des Immunproteasoms
- präklinische Mausmodelle von autoimmunen Erkrankungen des Menschen (Diabetes, Rheumatoide Arthritis, Multiple Sklerose, entzündliche Darmerkrankung)
- Analyse von T-Helferzellendifferenzierung unter Inhibition des Immunproteasoms in vitro und in vivo
- Experimente in genetisch veränderten Mäusen, denen eine oder mehrere Untereinheiten des Immunproteasoms ( $\beta 1i$ ,  $\beta 2i$ ,  $\beta 5i$ ) fehlen
- In vivo-Testung von T-Zellantworten in Mäusen gegen Viren und Bakterien

Leiter: Prof. Dr. Marcus Groettrup

Universitätsstraße 10 | 78457 Konstanz

Fon: +49 7531 882130 | Fax: +49 7531 883102

E-Mail: [su1520@stw.de](mailto:su1520@stw.de) | [www.stw.de/su/1520](http://www.stw.de/su/1520)

# Steinbeis trifft Handwerk

Steinbeis-Transferzentrum Infothek, Villingen-Schwenningen



„460.000 Innovationen. Und das Patentamt haben wir auch gebaut.“ So steht es in dem Kalender der Imagekampagne 2011 des Handwerks.

Unbestritten: Praktikable, schnell umsetzbare Ideen kennzeichnen das Handwerk. Um eine Idee zu einer Innovation zu machen, bedarf es aber vieler Zutaten. Das Steinbeis-Transferzentrum Infothek bietet für kleine und mittlere Unternehmen Rezepte zur Umsetzung von Ideen in erfolgreiche Dienstleistungen, Technologien und Produkte.

## Zur Rezeptur gehören:

- Recherchen zum Stand der Technik
  - Ist die Idee wirklich neu?
- Durchführung von Marktanalysen
  - Will das fertige Produkt jemand haben?
- Erstellung von Kosten-Nutzen-Analysen
  - Rechnet sich das Projekt?
- Beratung zu Schutzrechten
  - Wie kann die Idee geschützt werden?
- Vermittlung und Betreuung von Fördermitteln
  - Wie kann die Umsetzung gefördert werden?
- Erstellung von Vertriebs- und Marketingkonzepten
  - Wie kommt das Produkt zum Kunden?

Die Steinbeis-Experten beantworten alle Fragen in einem Innovationsprozess und lösen die Aufgaben, die die Unternehmen nicht selber erledigen möchten.

Erstellen Sie mit uns Ihr individuelles Menü zur Innovation!



Leiter: Wolfgang Müller

Gerberstraße 63 | 78050 Villingen-Schwenningen

Fon: +49 7721 87865-40 | Fax: +49 7721 87865-59

E-Mail: [su0252@stw.de](mailto:su0252@stw.de) | [www.stw.de/su/0252](http://www.stw.de/su/0252)

# Stressmanagement auf Basis von Salutogenese, Energetik und Spiritualität

Steinbeis-Transfer-Institut Institut für Stressmanagement und ganzheitliche Gesundheitsprävention, Radolfzell



Das Steinbeis-Transfer-Institut (STI) Institut für Stressmanagement und ganzheitliche Gesundheitsprävention hat sich auf ganzheitlich wohlthuende lösungs- und praxisorientierte Angebote für Menschen spezialisiert, die unter Stress, Erschöpfung, Schlafstörungen, Konzentrationsstörungen bis hin zu Burnout leiden.

Aber auch psycho-soziale Gesundheitsthemen, die vielen am Herzen liegen, wie u. a. Sinnfindung, soziales Wohlbefinden und Lebensfreude werden hier behandelt.

Zahlreiche wissenschaftliche Studien belegen, dass psychische Belastungen auch am Arbeitsplatz europaweit zunehmen. Depressionen und Angsterkrankungen drohen zu Volkskrankheiten zu werden. Der Anteil an Krankheitstagen durch psychische Störungen seit den neunziger Jahren hat sich mehr als verdoppelt. Steigende Anforderungen und einschneidende Restrukturierungsmaßnahmen verstärken die psychischen Leistungsanforderungen. Dies hat Einfluss auf die gesundheitlichen Ressourcen der Beschäftigten, insbesondere vor dem Hintergrund einer längeren Lebensarbeitszeit. Die volkswirtschaftlichen Folgen: Sinkende Produktivität, hohe Kosten, die deutsche Volkswirtschaft verliert mit 225 Mrd. Euro jährlich rund ein Zehntel des BIP durch kranke Arbeitnehmer. Die Folgen des demografischen Wandels führen dazu, dass sich das Durchschnittsalter der Mitarbeiter in deutschen Unternehmen in den nächsten Jahren erheblich erhöhen wird. Der Leistungsdruck durch Fachkräftemangel und insgesamt weniger verfügbare Arbeitskräfte wird weiter zunehmen.

Unternehmen, die attraktiv sein und künftig im Wettbewerb bestehen wollen, sind gut beraten, Gesundheit und Gesundheitskompetenz, Beschäftigungsfähigkeit, Qualifikation und Motivation ihrer Mitarbeiter zu erhalten und zu fördern. Mit einem gezielten betrieblichen Gesundheitsmanagement tragen sie mit dazu bei, Beschäftigte länger und gesünder im Erwerbsleben zu halten.

Das STI bietet seinen Kunden folgende Dienstleistungen an

- Ganzheitliches Stressmanagement für Leistungsfähigkeit und Lebensqualität für 50+
- Work-Life-Balance & Selfness Trainings
- Workshops & Medical Wellness am Bodensee und auf Madeira
- „adveda Methode“ für seelische / psychische Gesundheit im Unternehmen
- Innovatives Coaching für Pflegekräfte & für pflegende Angehörige

Direktor: Horst Grässlin

Pirminweg 8 | 78315 Radolfzell

Fon: +49 7732 8236441

E-Mail: [su1545@stw.de](mailto:su1545@stw.de) | [www.stw.de/su/1545](http://www.stw.de/su/1545)

# Gut beraten bei Reformprojekten

Steinbeis-Beratungszentrum International Public Management, Stuttgart



Das Steinbeis-Beratungszentrum International Public Management (SBZ IPM) berät Partner in der öffentlichen Verwaltung weltweit. Beratungsgegenstand sind Verwaltungsreformen, Kommunalentwicklung, Verwaltungsethik und Rechtsreformen. Eine bürgernahe Verwaltung ist eine notwendige Voraussetzung für gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung.

Das SBZ IPM leistet hierfür umfassende Konzepte für Planung, Durchführung und Evaluation von Reformprojekten. Das Steinbeis-Beratungszentrum liefert sämtliche Inputs, international erfahrene Experten, methodisches Training und konzipiert auch die fachliche wie didaktische Organisation der Verwaltungsbildung.

Kooperationspartner des SBZ IPM sind die öffentlichen Entwicklungsagenturen wie EuropeAid oder GIZ und private Entwicklungsorganisationen wie der Evangelische Entwicklungsdienst oder Pöyry.

Im Inland führt das IPM Trainings und Seminare durch. Diese dienen zum einen der methodischen Weiterbildung in Fragen der Entwicklungszusammenarbeit. Hierzu gehören z. B. Kurse in Evaluationsmethoden oder modernen Verwaltungstechniken. Auch Fragen der Ethik in Verwaltung und Wirtschaft bilden zunehmend einen wichtigen Fortbildungsschwerpunkt.

## Projektbeispiele

- Evaluation des Projektes zur Verwaltungsdezentralisierung in Ecuador
- Evaluation des Fortbildungsinstituts für Kommunalverwaltung in Nepal
- Entwicklung eines Trainingskurses über kommunale Zusammenarbeit
- Seminar über Verwaltungsethik für Führungskräfte



© fotolia.de / nyul

---

Leiter: Prof. Dr. iur. Franz Thedieck  
Willi-Bleicher-Straße 19 | 70174 Stuttgart  
Fon: +49 7851 894199 | Fax: +49 7851 8945199  
E-Mail: [su1487@stw.de](mailto:su1487@stw.de) | [www.stw.de/su/1487](http://www.stw.de/su/1487)

# Beratung & Entwicklung maßgeschneiderter IT-Projekte

Steinbeis-Transferzentrum IT Service Management, Eningen



Das Steinbeis-Beratungszentrum IT Service Management stellt langjährige Erfahrung im Design und in der Einführung von IT-Projekten im Sozialwesen zur Verfügung. Übliche Hindernisse wie z. B. mangelnde Beteiligung von Fachabteilungen werden durch geeignete Maßnahmen im Projektdesign aus dem Weg geräumt, alles verfügbare Know-how kann ins Projekt einfließen. IT-Verantwortliche können so auch breit gestreute Projekte wie z. B. einheitliches Paper Output Management ohne Risiko umsetzen, Potenziale einer Strukturierung können realistisch eingeschätzt und genutzt werden.

Mit der reinen technischen Umstellung kann der Erfolg eines IT-Projekts nicht garantiert werden. Die Beteiligung aller Betroffenen von Anfang an bringt wichtige Sichtweisen in die Designphase des Projekts und sichert den Erfolg bei der Implementierung sowie die Nachhaltigkeit.

## Methoden:

- Beteiligung der Fachabteilungen von Beginn an: vertikale Arbeitsgruppe (alle wichtigen Hierarchien vertreten)
- Projektdesign als gemeinsam getragenes Konzept
- offenes Konzept: Synergien nutzen durch Festlegen gemeinsamer Rahmenbedingungen – Entscheidungsfreiheit über Service/Geräte aus Warenkorb zurückgeben in Fachabteilungen
- Kommunikation im Unternehmen im Sinne von Ideensammlung für passende Lösungen
- Transparenz der Abläufe im Projekt

## Warum ist das der bessere Weg?

- sehr viel höhere Zufriedenheit und Identifikation mit der technischen Lösung
- Risiko des Scheiterns bei der Einführung wird entscheidend vermindert
- Einwände und Widerstände werden im Vorfeld ernst genommen und können im Sinne einer besseren Lösung im Projekt genutzt werden
- wesentlich weniger Supportaufkommen durch motivierte Benutzer
- höhere Qualität der erreichten Lösung durch Berücksichtigung von „nicht IT“-Sichtweisen
- Kostenkontrolle durch Transparenz und Entscheidungsmöglichkeit der Betroffenen

Leiterin: Gerburg Joos-Braun

Augenriedstraße 120 | 72800 Eningen

Fon: +49 7121 1362139 | Fax: +49 7121 1362139

E-Mail: [su1533@stw.de](mailto:su1533@stw.de) | [www.stw.de/su/1533](http://www.stw.de/su/1533)

# Mit Wertschätzung zu Wertschöpfung

Steinbeis-Transfer-Institut kompetenz institut unisono, Ulm



„Wer aufhört zu lernen ist alt. Er mag zwanzig oder achtzig sein“, lauten recht provokant die Worte von Henry Ford. Das Steinbeis-Transfer-Institut (STI) kompetenz institut unisono an der Steinbeis-Hochschule Berlin wurde am 1. Juni 2011 gegründet. Jung das Unternehmen, unsterblich das Thema: Kompetenzentwicklung von Führungskräften und Mitarbeitern.

Kompetenz ist mehr als nur eine Worthölse. Das Thema ist komplex und anspruchsvoll. Es steht im Zentrum der Arbeit des STI.

Gegen Ende des Mittelalters, in einer Zeit der Reformation und Erfindungen, wurden die Einkünfte und der Lebensunterhalt als „Kompetenz“ bezeichnet. Im Lateinischen findet man Bedeutungen wie „Zugehörigkeit“, „angemessen“, „zusammentreffen“ ...

Wo sind die Ursprünge? Was gilt es zu beachten und neu zu gestalten? Wie erlangen Menschen Kompetenz? Wie kann man die vorhandene Kompetenz wecken? Und ist „kompetent sein“ irgendwann erfüllt?

Das Steinbeis-Transfer-Institut kompetenz institut unisono ist offen für lebendigen Austausch und Impulse. Es strebt an, Kompetenz und erfolgreiche Konzepte zu gestalten für Menschen, für Unternehmen und deren Aufgabenstellung.

Der Mensch in seiner Kompetenz – ob zwanzig oder achtzig.



© Sofie Jürß

Direktoren: Gudrun Jürß, Peter Schust  
Riedwiesenweg 6 | 89081 Ulm  
Fon: +49 731 93762-0 | Fax: +49 731 93762-62  
E-Mail: [su1534@stw.de](mailto:su1534@stw.de) | [www.stw.de/su/1534](http://www.stw.de/su/1534)

# Energieeffizientes Fußbodenklimaregister aus Beton und Polymerschäum

Steinbeis-Transferzentrum Kunststofftechnik – Verbundwerkstofftechnik, Naila



Die Entwicklungen bei Fußbodentemperiersystemen basieren vorzugsweise auf wasserdurchströmten Rohrleitungen in Verbindung mit Noppenplatten- bzw. Tackersystemen aus geschäumtem Polystyrol oder auf Trockenbausystemen mit einer Schaumstoffträgerplatte und einem wärmeleitenden Element.

Diese etablierten Fußbodenheizungssysteme haben jedoch einen großen Nachteil, da die Wärme nicht schnell und effizient in der Fußbodenfläche verteilt und an den Bodenbelag geleitet wird. Eine große Vorlaufzeit ist erforderlich, um den die Rohre umhüllenden Estrich ( $\lambda$  ca. 1 W/mK) und den Bodenbelag auf eine angenehme Temperatur zu bringen. Die Folge hiervon sind kleinere Rohrabstände und höhere Vorlauftemperaturen dieser Fußbodensysteme gegenüber z. B. Wand- oder Deckentemperiersystemen. Insbesondere die höheren Vorlauftemperaturen erschweren jedoch den effizienten Einsatz von Sekundärenergien, wie der Solarthermie und vor allem der Geothermie.

Im Gegensatz zu diesen seit Jahren eingesetzten Standardsystemen zeichnet sich das vom Steinbeis-Transferzentrum Kunststofftechnik – Verbundwerkstofftechnik entwickelte neue Fußbodenklimaregister dadurch aus, dass es als Verbundelement aus drei unterschiedlichen Werkstoffsystemen besteht. Die Deckschicht des neuen Fußbodenelements ist aus einem neu entwickelten, graphitmodifizierten Leichtbeton mit einer hohen Wärmeleitung ( $\lambda \geq 3$  W/mK) hergestellt. In dieses wärmeleitende Deckelement sind die Nuten zur Aufnahme

der Rohre eingebracht. Im Betrieb wird durch die Einbettung der Rohre in diese wärmeleitende Deckschicht eine schnelle und gleichmäßige Verteilung der eingebrachten Temperatur im Fußboden erreicht. Zur Aufnahme der Traglasten ist als Kern des Verbundelementes ein Wabenelement aus Normalbeton eingesetzt. Die Wabenstruktur verringert im Gegensatz zu einem Standard-Betonelement zum einen das Gewicht des Verbundelementes und zum anderen die Trägheit der Fußbodenheizung im Betrieb. Den Abschluss zum Rohfußboden bildet ein Strukturelement aus einem hochdämmenden Polyurethanschaum. Mit dieser Kombination der genannten Werkstoffe ist es nunmehr möglich, eine neue Generation von energieeffizienten Fußbodenheizungssystemen zu erstellen. Die modulare Bauweise dieser Fußbodensystemelemente ermöglicht zudem den Einsatz dieser Elemente als Wand- und Deckentemperiersysteme.

Leiter: Prof. Dr.-Ing. Christian Kipfelsberger

Stebener Weg 2 | 95119 Naila

Fon: +49 9282 9638943 | Fax: +49 9282 9638942

E-Mail: [su0832@stw.de](mailto:su0832@stw.de) | [www.stw.de/su/0832](http://www.stw.de/su/0832)

# Zukunft gestalten, Verantwortung übernehmen

Steinbeis-Innovationszentrum Logistik und Nachhaltigkeit, Sinsheim



Fortschritt und Wandel bestimmen die Zukunft von Güterverkehrs- und Logistikdienstleistungen. Das Steinbeis-Innovationszentrum Logistik und Nachhaltigkeit (SLN) entwickelt mit dem fachspezifischen Know-how seiner Mitarbeiter qualifizierte Analysen und maßgeschneiderte Problemlösungen in betriebswirtschaftlich-logistischen Aufgabenstellungen.

Im Mittelpunkt steht das jeweilige Unternehmen, mit dem tragfähige Konzepte gemeinsam entwickelt und Ideen konkret umgesetzt werden. Diese Leistungen erbringt das SLN sowohl im direkten Kundenauftrag als auch im Rahmen von öffentlich geförderten Forschungs- und Umsetzungsprojekten.

Die Tätigkeitsschwerpunkte des SLN umfassen:

## Logistik

- Standortanalysen und Standortplanung
- betriebliche Managementsysteme (Qualität, Sicherheit und Umwelt)
- arbeits-, sozial- und sicherheitswissenschaftliche Analysen
- Schienengüterverkehrskonzepte
- internetbasierte Informationssysteme in Transport und Logistik

## Nachhaltigkeit

- Qualifizierung und Training
- Ressourcenmanagement
- Öko-Controlling
- Umweltkommunikation
- Soziales



Leiter: Jens-Jochen Roth

Dresdener Straße 17 | 74889 Sinsheim

Fon: +49 7261 9745974 | Fax: +49 7261 9745978

E-Mail: [su1431@stw.de](mailto:su1431@stw.de) | [www.stw.de/su/1431](http://www.stw.de/su/1431)

# Entwicklung und Optimierung mechatronischer Antriebssysteme

## Steinbeis-Transferzentrum Mechatronik, Ilmenau



Die Experten des Steinbeis-Transferzentrums (STZ) Mechatronik bieten ihren Kunden Dienstleistungen auf den Gebieten des Technologietransfers mechatronischer Antriebssysteme und der magnetischen Messtechnik an.

### Kernkompetenzen

- Entwicklung und Optimierung von kundenspezifischen, elektromagnetischen Antriebssystemen von der Idee bis zum fertigen Produkt
- Ermittlung magnetischer Kennwerte und Kennlinien von Materialien, Halbzeugen und Aktoren mit der Gerätefamilie „MagHyst“

### Schwerpunkte bei der Entwicklung mechatronischer Antriebssysteme

- Entwurf, Grob- und Feindimensionierung
- Entwicklung der antriebsspezifischen Steuerungen und Messsysteme
- Schaltungsentwurf, -simulation, -aufbau und Inbetriebnahme
- Simulation der Antriebssysteme
- Konstruktion sowie Muster- und Prototypenbau
- Betreuung der Serieneinführung

### Anwendungen

- Rotatorische und translatorische Antriebe als BLDC-, Synchron- und Asynchronmotoren
- Resonanz- und Mikroaktoren
- Elektromagnete (Gleichstrommagnete, polarisierte Magnete)

Mit Wirkung vom 01.01.2011 hat die neu gegründete Steinbeis Mechatronik GmbH ihre Tätigkeit aufgenommen. Nach der einzigartigen Erfolgsgeschichte des STZ Mechatronik in Ilmenau als einem der ersten Transferzentren in den neuen Bundesländern wurden mit der Gründung der Steinbeis Mechatronik GmbH die Weichen für einen kontinuierlichen Ausbau des Standortes gestellt.



Leiter: Prof. Dr.-Ing. habil. Prof. h. c. Eberhard Kallenbach,  
Claudia Kallenbach

Werner-von-Siemens-Straße 12 | 98693 Ilmenau

Fon: +49 3677 4627-12 | Fax: +49 3677 4627-11

E-Mail: [su0144@stw.de](mailto:su0144@stw.de) | [www.stw.de/su/0144](http://www.stw.de/su/0144)

# Engineering-Höchstleistungen, die Spuren hinterlassen

## Steinbeis-Transferzentrum Mikroelektronik, Göppingen



An der Hochschule Esslingen vor 20 Jahren mit dem Steinbeis-Transfergedanken gestartet, bringt das Steinbeis-Transferzentrum Mikroelektronik – heute kurz TZM – geballtes Know-how in Industrieprojekte im Raum Stuttgart ein.

Das TZM ist ein erfolgreiches Engineering-Dienstleistungsunternehmen und bereits seit 20 Jahren am Markt. Die Belegschaft von rund 100 Mitarbeitern besteht zu mehr als 90 % aus Ingenieuren.

Angeboten werden Dienstleistungen in den Bereichen Software, Elektronik und Konstruktion für die Automobilindustrie, Automatisierungstechnik sowie die Medizintechnik. Damit ist das TZM in Zukunftsbranchen unterwegs. Um die Wege zum Kunden zu verkürzen, arbeiten die Steinbeis-Experten auch sehr gern vor Ort an High-Tech-Lösungen in Forschung & Entwicklung und bieten z. B. für die Automobilindustrie das folgende breite Know-how:

- Fahrzeugintegration
- Kfz-Bussysteme (CAN, LIN, FlexRay etc.)
- Steuergeräteentwicklung und -test
- Simulation und Regelungstechnik
- Mess- und Prüftechnik
- Modellentwicklung (Matlab/Simulink, TargetLink etc.)
- Funktionsentwicklung und Codegenerierung
- Testing
- Aufbau- und Verbindungstechnik

In der auf Microsoft.NET spezialisierten Softwareentwicklungsabteilung erarbeitet das TZM individuelle Softwarelösungen in folgenden Bereichen:

- Desktopanwendungen
- Web-Anwendungen
- Systeme zur Messdatenanalyse und -verarbeitung
- Datenmanagementsysteme und Datenbankanwendungen
- Test- und Prüfsysteme
- Client-/Serveranwendungen
- Mobile Computing



© fotolia.de/V. Yakobchuk

Leiter: Edgar Grundstein, Prof. Dr.-Ing. Jürgen van der List  
Robert-Bosch-Straße 6 | 73037 Göppingen  
Fon: +49 7161 5023-0 | Fax: +49 7161 5023-444  
E-Mail: [su0130@stw.de](mailto:su0130@stw.de) | [www.stw.de/su/0130](http://www.stw.de/su/0130)

# UnternehmerProjekte sichern den Fortschritt: „Was wird aus meiner Idee?“

## Steinbeis-Transferzentrum Mittelstand, Bischweier



Mit dieser Frage beginnt häufig ein Unternehmer-Projekt. Dann sollen Produkt- und Dienstleistungs-ideen weiter entwickelt werden, Marktchancen und die Kraft der eigenen Mittel erkannt werden. Daraus entstehen Ziele und Strategien. Und dann wird gemacht!

Hierbei unterstützt das Steinbeis-Transferzentrum Mittelstand mit folgenden Dienstleistungen:

- Projektbegleitung und Projektmanagement
- Marktrecherche, Unternehmensanalyse
- Partnersuche (Beschaffung, Personal, Absatz)
- Produktmarketing, Werbung, PR
- Begleitung der Umsetzung
- Nutzung von Fördermitteln

Die Leistungspakete gliedern sich in:

- UnternehmerDialog
- ProjektStudie
- ProjektBegleitung
- ProjektManagement
- PraxisImpuls

Beispiel OPTOMETRIE:

- Konzentration auf Kernkompetenz, d. h. Wechsel der Tätigkeiten zwischen Betrieb und Verkauf werden reduziert => Auslastung steigt durch Outsourcing
- Qualitätsstrategie, d. h. besondere Kundenanforderungen werden gesucht (spezifische Berufs-/Nutzungsanforderung, Winkelfehlsichtigkeit, Alterssichtigkeit, Operationsnachsorge)
- Ausrichtung des gesamten Unternehmens auf diese Struktur (Außenaufttritt, Standort, Selbstverständnis)

Alles Gute für UnternehmerProjekte!

Leiter: Wilfried Ludwigs, Klaus Manzke

Ringstraße 2A | 76476 Bischweier

Fon: +49 7222 949924 | Fax: +49 7222 949925

E-Mail: [su0556@stw.de](mailto:su0556@stw.de) | [www.stw.de/su/0556](http://www.stw.de/su/0556)

# Entwicklung von nachhaltigen Chemikalien, Produkten und Prozessen

## Steinbeis-Forschungszentrum Nachhaltige Technologien, Bremen



Die skalenübergreifende Entwicklung von umweltgerechten Chemikalien und Prozessen sowie die Abschätzung und Minimierung ihrer Umweltrisiken umreißen die Aufgabengebiete des 2011 gegründeten Steinbeis-Forschungszentrums Nachhaltige Technologien.

### Themengebiete:

- selektive Trenntechniken:  
Dielektrophoretische Partikeltrennung, Membranverfahren, Gas/Gas-Trennung, Schrägklärsysteme, Regeneration
- chemische Verfahrenstechnik:  
Mikroreaktortechnik, Elektrochemie, Katalyse-Verfahren, Reaktionsführung, Verfahrensoptimierung, Advanced oxidation processes
- nachhaltige Verfahren und Produkte:  
Wertstoffrückgewinnung, Baumaterialien/Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen

Die Entwicklung von Chemikalien mit hoher Eigensicherheit, d. h. Substanzen, in denen schon bei der Syntheseplanung bewusst auf toxikologisch und ökotoxikologisch problematische Strukturelemente verzichtet wird, ist ein zentrales Element bei Chemikaliendesign und -bewertung. Dazu gehören:

- prospektive und retrospektive Gefahrenpotenzialanalyse von Chemikalien
- Erhebung von (öko-)toxikologischen Daten mittels einer flexiblen Testbatterie
- Aufklärung von toxikologischen Wirkmechanismen

- Bestimmung der biologischen Abbaubarkeit unter unterschiedlichen Umweltbedingungen
- Charakterisierung umweltrelevanter Parameter
- instrumentelle Analytik

Dabei wird die Strategie verfolgt, bereits in einer frühen Phase der Produkt- und Technologieentwicklung die Endprodukte und Herstellungsprozesse parallel zu ihren technologisch relevanten Eigenschaften auch hinsichtlich eines möglichst geringen Gefahrenpotenzials für Mensch und Umwelt zu optimieren. Dies geschieht stets in enger Kooperation mit Partnern aus Wirtschaft und Industrie. So lassen sich gerade im Bereich Chemie Produkte und Prozesse von Anfang an nachhaltiger gestalten und teure „End-of-the-pipe-Lösungen“ werden vermieden.

Leiter: Prof. Dr.-Ing. Jorg Thöming, Dr. Michael Baune,  
Dr. Stefan Stolte  
Leobener Straße UFT | 28359 Bremen  
Fon: +49 421 21863300  
E-Mail: [su1530@stw.de](mailto:su1530@stw.de) | [www.stw.de/su/1530](http://www.stw.de/su/1530)

# Kompetenz für Osteuropa

## Steinbeis-Transferzentrum OST-WEST-Kooperationen, Deggingen



Damit deutsche Unternehmen in Osteuropa erfolgreich sein können, müssen dort die Rahmenbedingungen für Unternehmertum sowie die Leistungsfähigkeit potenzieller Partner verbessert werden.

Das Steinbeis-Transferzentrum (STZ) OST-WEST-Kooperationen wirkt hierfür an entscheidenden Stellen mit. In direkter Zusammenarbeit mit staatlichen Institutionen erstellen die Steinbeis-Experten wirksame Konzepte für die Förderung des Unternehmertums und setzen diese im jeweiligen Land um. Davon profitieren die deutschen Unternehmen. Das STZ kennt die Rahmenbedingungen der Länder und hat Ansprechpartner auf allen Entscheidungsebenen.

### Ukraine:

#### Effizientere Betreuung ausländischer Investoren

Die Ukrainische Agentur für Investitionen und Nationale Projekte wird über ein Twinning-Projekt mit Deutschland und Polen fachlich und organisatorisch beim Aufbau eines One-Stop Shops für ausländische Investoren betreut. STZ-Leiter Jürgen Raizner berät die Agentur bei der Entwicklung eines funktionierenden Project Cycle Managements. Im Ergebnis sollen ausländische Investoren in der Ukraine professionelle Betreuung beim Aufbau ihres Unternehmens erhalten. Weiteres Beratungsthema ist die Entwicklung von Standards zur Präsentation individueller Standortvorteile und Rahmenbedingungen in den 27 Regionen der Ukraine.

### Rumänien:

#### Invest in People – Förderprogramm INOCENTIV

Rumänische Führungskräfte erhalten Schulungen, um die Wettbewerbsfähigkeit der rumänischen Industrie zu steigern. Bislang sind die rumänischen Unternehmen wenig innovativ. Besonderer Schulungsbedarf besteht in der effizienten Anwendung von IT, der Implementierung neuer Technologien und dem Schutz der Umwelt. Im auf drei Jahre angelegten Projekt werden 1.100 Führungskräfte in speziell entwickelten Programmen geschult. Das Projekt ist kofinanziert aus dem Europäischen Sozialfonds. Das STZ wird bei diesem Projekt von den in Bukarest ansässigen Beratungsfirmen Svasta Consult und Ensignt unterstützt.



Leiter: Jürgen Raizner

Kaplaneigasse 8 | 73326 Deggingen

Fon: +49 7334 922112 | Fax: +49 7334 5007

E-Mail: [su0236@stw.de](mailto:su0236@stw.de) | [www.stw.de/su/0236](http://www.stw.de/su/0236)

# CMMI® for Services

Steinbeis-Beratungszentrum Prozesse, Exzellenz und CMMI (PEC), Esslingen



Das Steinbeis-Beratungszentrum (SBZ) Prozesse, Exzellenz und CMMI beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit den Themen CMMI® for Services, Development und Acquisition, Referenzmodellbasierte Unternehmensentwicklung, speziell für kleine und mittlere Unternehmen, Prozessverbesserung und ISO 15504 (SPICE)/Automotive SPICE.

Sein Dienstleistungsangebot umfasst folgende Bereiche:

- Consulting/Coaching zu CMMI® und Prozessverbesserung
- Schulung, SEI-lizenzierte CMMI®-Schulungen
- in SEI-Lizenz durchgeführte Assessments und Audits
- Unterstützung zu CMMI® und Prozessverbesserung

Das Capability Maturity Model Integration (CMMI®) ist eine Familie von Referenzmodellen für unterschiedliche Anwendungsgebiete. Ein CMMI®-Modell ist eine systematische Aufbereitung bewährter Praktiken, um die Verbesserung einer Organisation zu unterstützen. Ein CMMI®-Modell kann genutzt werden, um einen Überblick über bewährte Praktiken zu bekommen, die Stärken und Schwächen einer Organisation zu bestimmen oder Verbesserungsmaßnahmen zu entwickeln und in eine sinnvolle Reihenfolge zu bringen.

Das SBZ hat den Schwerpunkt auf die Entwicklung und Anwendung von CMMI® im Servicebereich gelegt. Das Ziel ist Betrieb und Leistungssteigerung von Dienstleistungssystemen für jegliche Art von Dienstleistungen, auch für IT-Services.

## Schwerpunkte

- systematischer, schrittweiser Aufbau von Service-Management-Systemen
- dauerhafte, erfolgreiche und effiziente Erbringung von Dienstleistungen
- kompetente Mitarbeiter
- Arbeitsabläufe, die genau das tun, was Kunden fordern und erwarten

Dieses CMMI®-Modell ist eng vernetzt mit den anderen CMMI®-Modellen wie z. B. Beschaffung und Entwicklung.

Das SBZ unterstützt seine Kunden durch

- Schulungen
- Beratung
- Assessments
- Support

Leiter: Gerhard Fessler

Martinstraße 42-44 | 73728 Esslingen

Fon: +49 711 35131-102 | Fax: +49 711 35131-101

E-Mail: [su1503@stw.de](mailto:su1503@stw.de) | [www.stw.de/su/1503](http://www.stw.de/su/1503)

# Risikomanagement trifft Wissensmanagement

## Steinbeis-Transferzentrum Risikomanagement, Aachen



Das Steinbeis-Transferzentrum (STZ) Risikomanagement hat sich auf den Umgang mit unternehmerischen Risiken und Chancen spezialisiert und bietet praktische Lösungen für Unternehmen vieler Branchen und aller Größen zu diesem Thema an. Die Steinbeis-Experten zeigen ihre Kompetenzen in Projekten, Veröffentlichungen, in der Lehre und Weiterbildung. So doziert dies STZ-Leiter Dr. Peter Meier an der Fernfachhochschule der Schweiz und betreut im Rahmen seiner Lehrtätigkeit mehrere interessante Arbeiten aus dem Bereich Risikomanagement.

Im Rahmen einer Executive-Masterthesis (Pangritz, Jan-André; Wissensmanagement als Strategie zur Sicherung des immateriellen Wertes Wissen; Executiv-Masterthesis FFHS Brig, Juli 2011) wurde am Beispiel einer Bank das Management von Wissen aus der Perspektive von Risiko untersucht.

Wissen ist die unabdingbare Ressource für alle Entscheidungen und Handlungen der strategischen und operativen Geschäftstätigkeit. Es wird ein Wissensmanagement vorgeschlagen, welches Wissen in einem Budget mit Ein- und Ausgängen systematisch plant.

Die Perspektive Risikomanagement fokussiert auf den möglichen und ungeplanten Verlust und das mögliche und ungeplante Fehlen von Wissen. Derartig verlorenes und fehlendes Wissen gefährdet unmittelbar die Wissensziele im Wissensbudget der Bank und mittelbar auch die finanziellen Ziele im Finanzbudget, wie Umsatz und Rendite.

Dabei wird Wissen von Information unterschieden. „Informationssicherheit“ wird oft nach sehr technischen Normen, wie der Norm ISO 27005 gemanagt. „Wissenssicherheit“ wird in dieser Arbeit angelehnt an das Konzept der neuen generischen Norm ISO 31000 gemanagt. Während die ISO 27005 typische Assets in Bezug auf Daten und damit Information sichert, stellt die Norm ISO 31000 Grundsätze und Leitlinien eines Risikomanagements für materielle und immaterielle Werte aller Art.

Die Masterthesis bezieht sich auf eine Bank, hat aber durchaus Relevanz für Unternehmen aller Art. Im Einzelnen werden Beispiele zum Umgang mit Risiken für Wissen gegeben, welches an Mitarbeiter gebunden ist, die das Unternehmen ungeplant verlassen.

Leiter: Dr. Peter Meier, Heinz-Joachim Schicht  
 Pastor-Franzen-Straße 16 | 52076 Aachen  
 Fon: +49 700 377-63437 | Fax: +49 700 377-63437  
 E-Mail: [su0657@stw.de](mailto:su0657@stw.de) | [www.stw.de/su/0657](http://www.stw.de/su/0657)

# Technologietransferpreis des Deutschen Handwerks

## Seifrizz-Preisträger



Der vom Verein Technologietransfer Handwerk jährlich ausgelobte Wettbewerb prämiiert innovative Produkte, Verfahren und Dienstleistungen, die von einem Handwerksunternehmen gemeinsam mit der Wissenschaft entwickelt wurden. Die drei Projekte, die in diesem Jahr mit dem Professor-Adalbert-Seifrizz-Preis und einem Preisgeld von insgesamt 15.000 Euro ausgezeichnet werden, zeigen in besonderem Maße, wie fruchtbar diese Zusammenarbeit ist. Die Preisträger-Teams 2011 sind:

**Dipl.-Ing. Konrad Mezger, Geiger + Schüle Bau GmbH und Prof. Dr.-Ing. Thomas Neidhart, Hochschule Regensburg**

In Flüssigboden aus Recyclingmaterial können warmgängige Leitungen besser und schneller gebettet werden. Gegenüber den bislang üblichen Sandbettungen oder hydraulisch aushärtenden Böden lagert sich das Material homogen und setzungsfrei um das Rohr. Die Entwicklungspartner sorgten dafür, dass nicht nur ein neuer Baustoff, sondern eine neue Bauweise mit definierten Leistungs- und Qualitätsmerkmalen an den Markt gebracht wird. Damit sind die Grundlagen geschaffen, dass künftig im Fernleitungsbau und gesamten Tiefbau Aushubmaterial eingesetzt werden kann – ein wesentlicher Schritt in Richtung umweltfreundliche Bauweisen.

**Frank Wallossek, W & S Dental Labor GmbH und Professor Dr. Dr. J. E. Zöller, Uniklinikum der Universität zu Köln**

„TOTAL Made in Germany“ – mit diesem Anspruch trat Zahn-technikermeister Frank Wallossek an. Gemeinsam mit seinem

Wissenschaftspartner gelang es ihm mit neuesten Produktionstechnologien und dem Fachwissen des Zahntechnikerhandwerkes ein Verfahren zu entwickeln, um Spitzenprodukte der Zahnprothetik wieder wirtschaftlich in Deutschland zu fertigen. Bei der hochwertigen Serienfertigung kommen Datenscan, modernste Ultra-Sonic-Frästechnologie und neuartige homogene Werkstoffe zum Einsatz.

**Matthias Schuke, Alexander Schuke, Potsdam Orgelbau GmbH, und Dr. Markus Abel, Universität Potsdam**

Mit der neuen Regeleinrichtung für die Windversorgung einer Orgel können gewünschte Windeffekte eingestellt werden. Barocke Orgeln, die durch eine instabile Luftversorgung zur sogenannten Windstößigkeit neigen – tiefere Töne nehmen den kleinen Pfeifen den Wind, so dass es zu einem Absacken der hohen Töne kommt – sind wegen ihres authentischen Klangs heute wieder sehr gefragt. Mit dem Verfahren zur gezielten Windflussregelung kann ohne übermäßigen Bauaufwand bei modernen Orgeln der lebendige Wind historischer Orgeln kontrolliert simuliert werden. Bei sinfonischen Orgeln ist ein kontinuierlicher Wind gesichert.

Verein Technologietransfer Handwerk  
c/o Baden-Württembergischer Handwerkstag e. V.  
Heilbronner Straße 43 | 70191 Stuttgart  
Fon: +49 711 263709-108 | Fax: +49 711 263709-208  
E-Mail: [info@handwerk-bw.de](mailto:info@handwerk-bw.de) | [www.handwerk-bw.de](http://www.handwerk-bw.de)

# Jubiläum: 10 Jahre STZ Standortmanagement und Unternehmensentwicklung

## Steinbeis-Transferzentrum Standortmanagement und Unternehmensentwicklung, Bad Krozingen



Vor zehn Jahren gründete Dr. Wilhelm Peters in Freiburg das Steinbeis-Transferzentrum Balanced Scorecard Institute, heute das Steinbeis-Transferzentrum (STZ) Standortmanagement und Unternehmensentwicklung. Damals eine Pionierleistung, war doch die Balanced Scorecard (BSC) noch nicht so bekannt wie heute. Insbesondere, weil einer der STZ-Schwerpunkte die regionale Wirtschaftsförderung war, zu dem Zeitpunkt eine völlig neue Anwendung für die BSC.

Mit den Perspektiven „Kommunikation“ und „Innovation“ entwickelten die Steinbeis-Experten die klassische BSC zur Balanced Scorecard.SIX. Diese beiden Querschnittsperspektiven prägen bis heute die Arbeit des STZ: Begeisterung für das Neue und Kommunikation zur Umsetzung.

### **Tourismus**

Eine Balanced Scorecard für eine Destination kann Wunder wirken, wenn die Strategy Map auf einen Blick diejenigen Alleinstellungsmerkmale erkennen lässt, die die Gäste anzieht.

### **BSC und Benchmarking**

In diesem Projekt hat das STZ die einzigartige Leistung erbracht: Es werden nicht nur diejenigen Kennzahlen verglichen, die jeder hat, sondern die eigentlichen Leistungstreiber in Kommunikation und Innovation gefunden, valide Kennzahlen dazu entwickelt und online in Echtzeit dem Management zur Verfügung gestellt.

### **Innovationsförderung**

Mit der Weiterentwicklung und Vermarktung des patentierten ZIMA Kolbens hat das STZ in 2010 eine anspruchsvolle und interessante Aufgabe gefunden. Jetzt fast zwei Jahre später lautet die Erfolgsbilanz: Die Zima Systems GmbH ist gegründet, beim Aerosol Meeting in Paris im März 2011 gab es zahlreiche Aufträge für die Kolbentechnologie.

Auch in der Zukunft wird das STZ beim Erfolgsdreieck von Peter Senge bleiben: Erfolgsrezepte sind heute wissenschaftlich basiert, bedürfen einer hohen praktischen Umsetzungskompetenz und müssen in systematischen Lernprozessen ständig weiterentwickelt werden. Die zukünftigen Schwerpunkte bleiben bei innovativen Problemlösungen. Forciert wird dazu die Business Intelligence, d. h. die Entwicklung und praktische Anwendung moderner IT und internetgestützter Kommunikationsinstrumente.

Leiter: Dr. Wilhelm Peters

Hinter den Höfen 3 | 79189 Bad Krozingen

Fon: +49 7633 9482-66 | Fax: +49 7633 9482-67

E-Mail: [su0594@stw.de](mailto:su0594@stw.de) | [www.stw.de/su/0594](http://www.stw.de/su/0594)

# Early Recognition, Monitoring and Integrated Management – FP7 Project iNTeg-Risk

Steinbeis Advanced Risk Technologies GmbH, Stuttgart



iNTeg-Risk is a large-scale integrating project with a duration of 5 years and a budget of ~ 19.3 million €, aiming at improving the management of emerging risks, related to "new technologies" in European industry. This is being achieved by building a new management paradigm for emerging risks as a set of principles supported by a common language, agreed tools & methods, and Key Performance Indicators, all integrated into a single framework. The project aim is to reduce time-to-market for the lead market EU technologies and promote safety, security, environmental friendliness and social responsibility as a trademark of the EU technologies.

The project involves leading EU industries and renowned R&D institutions. It is coordinated by the European Virtual Institute for Integrated Risk Management, the dedicated EEIG guaranteeing the sustainability of results after the project. Main achievements of the project for 2008–2011 are:

- RiskAtlas: iNTeg-Risk system for mapping of emerging and other risks (RiskAtlas) with over 200 layers of data related to hazards and vulnerabilities – e. g. earthquakes, hazardous materials, industrial plants etc.; the emerging risks can be „recognized“ by calculating the risk indicators for hazard-vulnerability pair from the points in the respective layers.
- RiskEars: iNTeg-Risk system for acquisition and monitoring of early warnings. RiskEars with approx. 900 notions, ERIs and ERRAs developed and four main ways of entering notions opened: from the company employees, the project partners, public and web-based searches.
- KPIs: The iNTeg-Risk KPI Library (KPI – Key Performance Indicators) includes more than 300 iNTeg-Risk specific KPIs acquired in ERRAs (Emerging Risk Representatives industrial Applications). The KPIs are mapped and put into relationship with other 2,000 KPI acquired from other.
- CWAs: iNTeg-Risk Consortium is working on 1+5 CEN Workshops Agreements aimed to the standardization of emerging risk software, assessment and management procedures.

---

Geschäftsführer: Dr.-Ing. Jörg Bareiß,  
Prof. Dr.-Ing. Aleksandar Jovanovic, Dimitrije Jovanovic  
Willi-Bleicher-Straße 19 | 70174 Stuttgart  
Fon: +49 711 1839-781  
E-Mail: [su1190@stw.de](mailto:su1190@stw.de) | [www.stw.de/su/1190](http://www.stw.de/su/1190)

# Steinbeis-Berater-Zertifikat: Qualifizierung für die Zukunft

Steinbeis Beratungszentren GmbH, Stuttgart



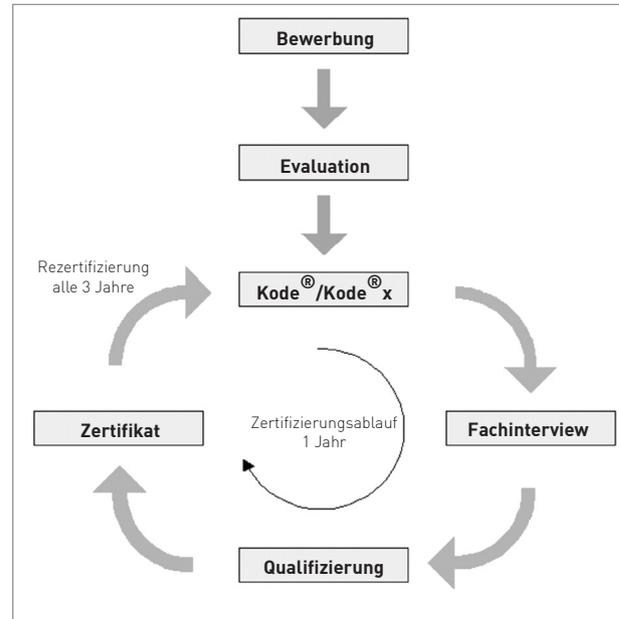
Berater, die einen hohen Wert auf Weiterqualifizierung, Networking und ein erfolgreiches Agieren im Wettbewerb legen, können sich dies von Steinbeis zertifizieren lassen. Das Steinbeis-Berater-Zertifikat setzt somit Standards hinsichtlich der gestiegenen Qualitätsansprüche beim Kunden.

Mehrwerte des Steinbeis-Berater-Zertifikats:

- Qualitätsstandards in der Beratung setzen sowie höhere Akzeptanz und Transparenz beim Kunden erzielen
- persönliche Kompetenzmessung mit Kode®/Kode®x
- Erhaltung und Erarbeitung eines permanenten Wissensvorsprungs
- Zertifizierung durch regelmäßige attraktive Weiterbildungsmaßnahmen
- Mitglied in einem exklusiven Beraternetzwerk
- spezielle Berater-Veranstaltungen z. B. Vorträge, Konferenzen etc.



© photocase.com/momосу



Geschäftsführer: August Musch

Willi-Bleicher-Straße 19 | 70174 Stuttgart

Fon: +49 711 1839-624 | Fax: +49 711 1839-700

E-Mail: [su0606@stw.de](mailto:su0606@stw.de) | [www.stw.de/su/0606](http://www.stw.de/su/0606)

# Steinbeis builds bridges between Europe and Turkey

Steinbeis Consulting Services Ltd., Cankaya Ankara (Türkei)



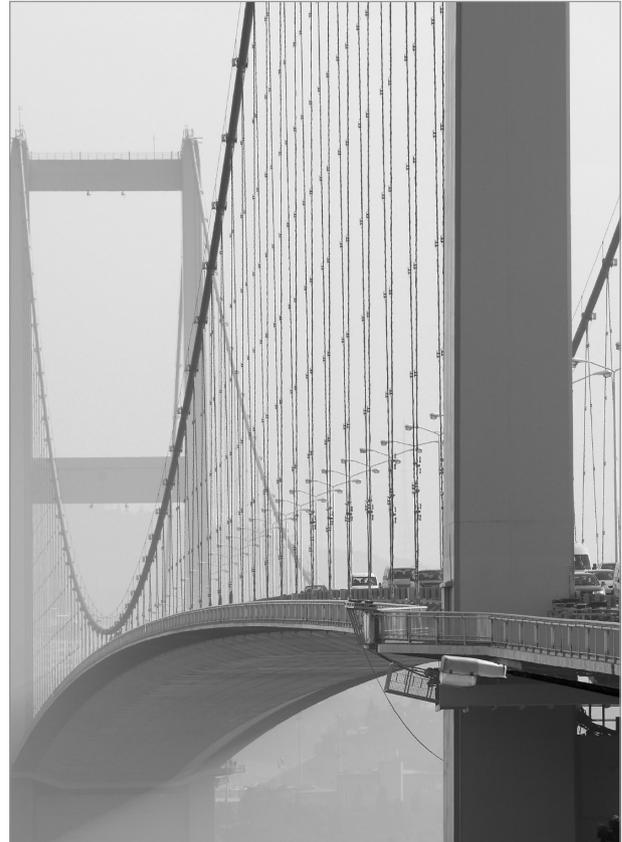
Being the fastest-growing economy in Europe in 2010 and one of the fastest in the world, the Turkish markets offers many opportunities to European enterprises and can act as a gateway to the Balkans, Middle East and Turkic countries in central Asia.

Based in Ankara and established in September 2009, Steinbeis Consulting Services Ltd.:

- takes part in technical assistance projects for economic development in the region
- offers strategic management consulting on Turkish markets
- constitutes links between Europe and Turkey in Innovation and R&D projects
- designs and delivers regional and SME development projects
- delivers training and consultancy on private sector development
- supports SMEs and Regions in improving competitiveness

We are currently in search of further co-operation possibilities with companies in the Steinbeis network in the following areas:

- Vocational Education and Training (VET)
- Protection of Environment
- Waste Management
- Health Management
- Energy
- Transportation



© istockphoto.com / sykono

Geschäftsführer: Melih Aral, Tamer Öztin  
Sedat Simavi Sokak 17 / A D2 | TR-06550 Cankaya Ankara  
Fon: +90 312 440-0113 | Fax: +90 312 438-7792  
E-Mail: [su1387@stw.de](mailto:su1387@stw.de) | [www.stw.de/su/1387](http://www.stw.de/su/1387)

# Der Steinbeis-Verbund teilt sein Wissen mit Ihnen

Steinbeis-Transferzentrum Steinbeis-Edition, Stuttgart



Die Steinbeis-Edition verlegt ausgewählte Publikationen der Experten des Steinbeis-Verbundes. Die Einzel- und Reihentitel decken ein breit gefächertes Themenspektrum vor allem aus den Bereichen Management und Technologie ab.

Mit Begleitpublikationen zu Tagungen und Fachveranstaltungen informieren wir nachhaltig zu aktuellen Themenfeldern. Als Leser erfahren Sie sowohl begleitend als auch außerhalb der Veranstaltungen die wichtigsten Fakten und Inhalte.

Als Verlag der Steinbeis-Stiftung unterstützen wir Steinbeis-Unternehmen bei den verschiedensten Buchprojekten. In 2010 haben wir über 50 Neuerscheinungen veröffentlicht. Einen umfassenden Überblick über das aktuelle Verlagsprogramm finden Sie unter [www.steinbeis-edition.de](http://www.steinbeis-edition.de).

Wir bieten für Steinbeis-Unternehmen den vollen Verlagsservice. Dazu gehören unter anderem der Satz in einem professionellen Layout, das Korrektorat und die vollständige Druckabwicklung. Auf Wunsch erhält eine Publikation von uns eine ISBN und ist damit sowohl beim stationären Buchhandel als auch über Online-Buchhändler (z. B. Amazon) erhältlich. Dieser Service ist für Steinbeis-Unternehmen frei.

Folgende Publikationen werden unter anderem von der Steinbeis-Edition verlegt:

- Reihenpublikationen
- Studien

- Masterthesen
- Dissertationen
- Habilitationsschriften
- Tagungsbände
- Dokumentationsbände
- Leitfäden
- Schulungsunterlagen
- fremdsprachige Publikationen
- E-Books
- Bildbände
- Zeitschriften
- etc.



Experten.  
Wissen.  
Teilen.

Leiterin: Yvonne Hübner

Willi-Bleicher-Straße 19 | 70174 Stuttgart

Fon: +49 711 1839-776 | Fax: +49 711 1839-700

E-Mail: [su1371@stw.de](mailto:su1371@stw.de) | [www.stw.de/su/1371](http://www.stw.de/su/1371)

# Energieautarkie für rumänische Regionen

Steinbeis Transfer Management S.R.L., Bukarest (Rumänien)

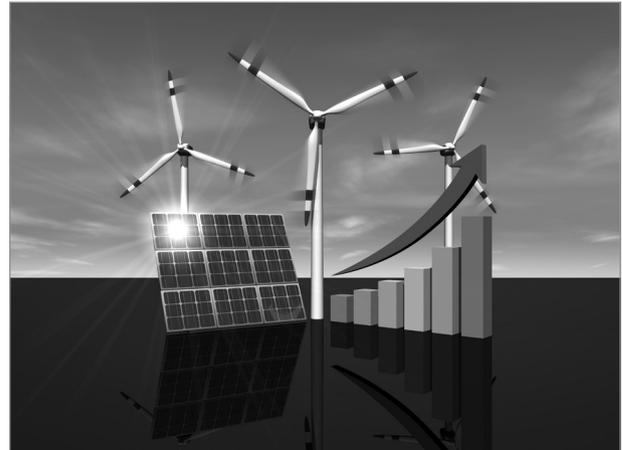


Rumänien setzt auf erneuerbare Energien. Dabei geht es um ganz praktische Lösungen für den ländlichen Raum. Im Vordergrund stehen mittlerweile nicht mehr die Einzelprojekte zur Energiegewinnung. Die technischen Möglichkeiten sollen optimal kombiniert werden. Nachgefragt sind nachhaltige Konzepte für die Nutzung von Wind, Sonne, Biogas und Geothermie – sinnvoll kombiniert und aufeinander abgestimmt.

Einzelne Kommunen und Regionen streben die autarke Energieversorgung an. Modellprojekte sind in Vorbereitung. Das Besondere in Rumänien ist, dass Fördermittel in sehr großem Umfang zur Verfügung stehen, aber Know-how und Technologien importiert werden müssen. Deutschland, hier besonders Baden-Württemberg, ist ein bevorzugter Partner für Rumänien. Die sich daraus ergebenden Geschäftsmöglichkeiten erschließt die rumänische Steinbeis Transfer Management S.R.L. den Dienstleistern und Technologieanbietern.

Dass Rumänien aufgrund der geografischen Lage und des Klimas, auch aufgrund der Landesgröße, optimale Bedingungen für die Erzeugung regenerativer Energien bietet, ist für Kenner des Landes leicht nachvollziehbar. Auch Studien belegen die besondere Eignung Rumäniens. Gleichzeitig besteht noch immer Nachholbedarf bei der grundlegenden Modernisierung der Infrastruktur. Auch weil flächendeckende Lösungen für die verbesserte Energieversorgung der Regionen kurzfristig nicht machbar sind, streben Kommunen und Regionen die Autarkie in der Energieversorgung an.

Damit die deutschen Anbieter leichten Zugang zum enormen Markt in Rumänien bekommen, bilden drei Steinbeis-Zentren ein Kompetensteam: die Steinbeis Transfer Management S.R.L. zur Bedarfserfassung vor Ort, das Steinbeis-Transferzentrum OST-WEST-Kooperationen für die Projektbetreuung und das gemeinnützige Steinbeis-Donau-Zentrum zur Erschließung der Finanzierung. Dieses Kernteam ist weitergehend vernetzt und gewährleistet über diese vielfältigen Kontakte konkrete Ansätze für Energieprojekte in Rumänien.



© fotolia.com/monsterdruck.de

Geschäftsführer: Alina Mihaela Pascu, Jürgen Raizner  
Bd. Magheru, nr. 27, ap. 16 | RO-71000 Bukarest  
E-Mail: [su0926@stw.de](mailto:su0926@stw.de) | [www.stw.de/su/0926](http://www.stw.de/su/0926)

# UnternehmerProjekte fördern – Nutzung der Wärme aus Abwässern

Steinbeis-Beratungszentrum Strategie & Innovation, Lindau



Gerade im Bereich Erneuerbare Energien und Energieeffizienz entstehen derzeit vielfältige Innovationen zur Nutzung von Sonne, Wind, Wasser als auch zur Reduktion des privaten und gewerblichen Energiebedarfs. Wir unterstützen bei der Ideenfindung, entwickeln Produkt- und Dienstleistungsideen weiter, prüfen Marktchancen und finden Fördermittel zur Realisierung der Innovationen.

Beispiel Nutzung der Wärme aus Abwasser:

„Aus Abwasser ökologisch und ökonomisch Energie gewinnen und sparen“ – mit diesem Anspruch realisiert die Blue Synergy GmbH, Lindau, schlüsselfertige Anlagen zur Nutzung der Wärme aus Abwässern für Kommunen und Unternehmen.

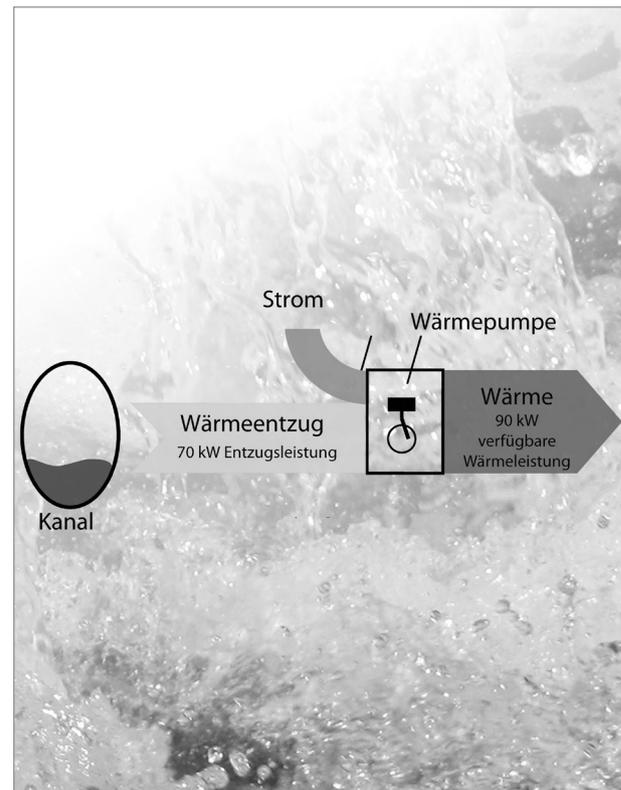
Die entwickelten Lösungen der Blue Synergy sind dabei gleichzeitig ökologisch UND ökonomisch wegweisend:

- Senkung der Energiekosten um bis zu 40 % pro Jahr
- Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen um bis zu 70 %
- Amortisation schon ab vier Jahren
- Modulbauweise für mehr Flexibilität

Das Steinbeis-Transferzentrum Strategie & Innovation unterstützte bei diesem Projekt bei:

- Ideenfindung und -weiterentwicklung
- Ideenschutz, Ableitung und Umsetzung Patentierungsstrategie
- Suche und Beantragung staatlicher Fördermittel
- Ansätze zur Unternehmensfinanzierung

Alles Gute für UnternehmerProjekte!



© Blue Synergy

Leiter: Dr. Michael Wannke

Uferweg 7 | 88131 Lindau

Fon: +49 8382 3044215

E-Mail: [su1157@stw.de](mailto:su1157@stw.de) | [www.stw.de/su/1157](http://www.stw.de/su/1157)

# Fachkompetenz im Einklang mit Sozialkompetenz: 5 Sterne für stw unisono

stw unisono training+consulting GmbH, Ulm



Weiterbildung, erfolgreich und nachhaltig, stellt den Kunden in den Mittelpunkt. Das stw unisono-Konzept hat sich bewährt. Das ITCR International Training Center Rating® hat die stw unisono training+consulting GmbH mit der höchsten Auszeichnungsstufe als Premium Bildungscenter klassifiziert.

Für den wissbegierigen und lernbereiten Kunden ist es meist zeitraubend, sich durch den Weiterbildungsdschungel zu kämpfen. Und die richtige Entscheidung bei der Auswahl des Bildungsangebotes zu treffen, ist oft mühsam. Denn „ein Ei gleicht dem anderen“. Die allgemeinen Ausschreibungen der Weiterbildungsanbieter sind von Preis und Leistung sehr ähnlich. Die Differenzierung ist nicht erkennbar, Qualität und Nutzen sind im Vorfeld nicht messbar.

Der Anbieter auf der anderen Seite hingegen steht vor der Frage: Wie kann er dem Kunden seine ausgezeichnete Leistung überzeugend darstellen? Denn „Worte sind geduldig“.

Licht ins Dunkel bringen drei, vier oder gar fünf Sterne, ein Qualitätssiegel des ITCR für einen optimalen Kundennutzen. Das Rating Center prüft die Leistungsfähigkeit der Weiterbildungsorganisation. Das Bewertungssystem erstreckt sich über sechs Themenfelder und insgesamt über 110 Kriterien: Vom Informationssystem über den Wissenstransfer, die Infrastruktur bis hin zum Kundenservice – vor, während und nach der Veranstaltung.

„Was bei stw unisono gleich auffiel: Ein ganzheitliches, schlüssiges Konzept, hohe Leistungsfähigkeit und die besondere Individualität des Unternehmens. Fachkompetenz im Einklang mit Sozialkompetenz, ganz jenseits von Starallüren“, so Dr. Gerd Theobald vom ITCR.



© Sofie Jürß

Geschäftsführerin: Gudrun Jürß

Riedwiesenweg 6 | 89081 Ulm

Fon: +49 731 93762-0 | Fax: +49 731 93762-62

E-Mail: [su0645@stw.de](mailto:su0645@stw.de) | [www.stw.de/su/0645](http://www.stw.de/su/0645)

# Robust finanzieren in turbulenten Umfeldern

Steinbeis-Beratungszentrum Technologieförderung & Projektfinanzierung, München



Das unternehmerische Umfeld wird turbulenter. Mittelständische Unternehmen müssen ihre Finanzierungsquellen verbreitern und diversifizieren. Hausbanken decken nicht mehr jeden Finanzierungsanlass ab. Das Steinbeis-Beratungszentrum Technologieförderung & Projektfinanzierung unterstützt seine Kunden bei der Suche nach der optimalen Finanzierung.

Auf der Angebotsseite entwickelt sich ein immer unübersichtlicheres Portfolio an Finanzierungsinstrumenten. Die Komplexität steigt, viele mittelständische Unternehmen können aus Kapazitäts- oder Kompetenzgründen vorhandene Möglichkeiten nicht ausschöpfen. Mit zunehmenden Anforderungen nimmt auch der Bedarf an neutraler Beratung zu.

Das Steinbeis-Beratungszentrum Technologieförderung & Projektfinanzierung berät seine Kunden bei der Strukturierung komplexer Finanzierungssituationen. Mögliche Anlässe oder Vorhaben:

- Wachstumsfinanzierung (u. a. Produktionskapazitäten, Produktpalette, Erschließung neuer Märkte)
- Innovationsfinanzierung: Zuschüsse, Venture Capital, Eigen- und Fremdkapital
- Strukturierung der Passivseite
- Abspaltung von Unternehmensteilen (Spin-offs)
- Nachfolgeregelungen / Gesellschafterwechsel
- Unternehmensübernahmen durch das Management (MBO/MBI)

Das Ziel des Steinbeis-Beratungszentrums ist die robuste Finanzierung. Eine robuste Finanzierung erfordert systematisches Vorgehen und Spezialisierung. Unternehmen können so Risiken begrenzen und Vorhaben schneller umsetzen.



© <http://commons.wikimedia.org/wiki/Euro>

Leiter: Helmut Haimerl

Geyerstraße 42 | 80469 München

Fon: +49 89 151286 | Fax: +49 89 1684440

E-Mail: [su1535@stw.de](mailto:su1535@stw.de) | [www.stw.de/su/1535](http://www.stw.de/su/1535)

# DUPUR® Wärmetauscher mit kontinuierlicher mechanischer Reinigung

Steinbeis-Transferzentrum Technologiemarketing, Lingen



Herkömmliche Wärmetauscher neigen beim Einsatz in schwebstoffhaltigen oder gar klebrigen Medien zu starken Verunreinigungen. Diese führen zur Verschlechterung des Wirkungsgrades. Derzeit begegnet man diesem unerwünschten Effekt durch regelmäßiges mechanisches oder chemisches Reinigen sowie Rückspülen. Dazu muss der Wärmetauscher vom Prozess abgekoppelt oder zerlegt werden.

Um diese baulichen Nachteile zu umgehen, hat die Jaske & Wolf GmbH einen Wärmetauscher mit kontinuierlicher mechanischer Reinigung entwickelt. Unterstützt wurde das Unternehmen vom Steinbeis-Transferzentrum Technologiemarketing durch Innovations-, Förder- und Projektmanagement sowie vom Steinbeis-Transferzentrum Energie- und Umwelttechnik durch Energiemanagement und Steuerungstechnik.

Der Reinigungsvorgang wird durch ein automatisiertes Molchsystem realisiert. Dabei reinigen spezielle Molche in regelmäßigen Abständen die Leitung von Ablagerungen. Hierfür wurde als Kernstück ein Ventilblock entwickelt, der die Steuerung der Molche übernimmt. Die Ventilbauweise ermöglicht das gleichzeitige Molchen mehrerer Leitungen.

Merkmale und Nutzen für Anwender:

- Die Wärmeübertragung bleibt über die gesamte Betriebsdauer konstant.
- Die Reinigung erfolgt während des Betriebes in wenigen Sekunden.

- Reinigungszyklen lassen sich abhängig von der Schmutzfracht beliebig festlegen.
- Verschlammen, Krustenbildung, Verkalken und Fouling im Wärmetauscher werden wirksam vermieden.
- Wegfall paralleler Ersatz-Systeme wegen Reinigung.

Der DUPUR®-Wärmetauscher eignet sich für stark pigmentierte und/oder schwebstoffhaltige Prozessflüssigkeiten wie sie z. B. in folgenden Anwendungen vorkommen:

- Schwimmbäder, Geothermie
- Lebensmittel, Milch und Stärke verarbeitende Industrie
- Getränkeindustrie, Brauereien und Brennereien
- Schlachtereien, Kläranlagen, Biogasanlagen
- Petro- und Verfahrens-Chemie, Lackieranlagen, Galvanik
- Teilereinigungsanlagen, Spülmaschinen etc.

Leiter: Uwe Fritsch, Hermann Blanke

Jägerstraße 18 | 49808 Lingen

Fon: +49 591 6100-540 | Fax: +49 591 6100-542

E-Mail: [su0195@stw.de](mailto:su0195@stw.de) | [www.stw.de/su/0195](http://www.stw.de/su/0195)

# ProCEM® – Prozesszentrische Unternehmensausrichtung leicht gemacht

Steinbeis-Transferzentrum TECHNUM – Technologiegestütztes Unternehmensmanagement, Darmstadt



Das Steinbeis-Transferzentrum TECHNUM – Technologiegestütztes Unternehmensmanagement hat in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl Entwicklung von Anwendungssystemen der Technischen Universität Darmstadt die zukunftsweisende ProCEM®-Methodologie und -Technologie entwickelt.

ProCEM® stellt einen integrierten Ansatz zur prozessorientierten Ablaufsteuerung dar. Diese Methodologie wird von der gleichnamigen Software Suite besonders im Hinblick auf eine automatisierte Prozesssteuerung und diverse Kontrollfunktionalitäten unterstützt. Die Lösung ist individuell anpassbar und speziell auf die Bedürfnisse von kleinen und mittleren Unternehmen zugeschnitten.

ProCEM® bietet folgende Vorteile:

- schnelle und kostengünstige Entwicklung individueller Prozessanwendungen
- Abwicklung und Steuerung von Aufgaben im Unternehmen auf Basis der eigenen Prozesse
- Identifikation und Umsetzung von Prozessverbesserungen
- Integration von steuerungsrelevanten Informationen (z. B. aktueller Prozessbearbeitungsstand, Auswertung von Vergangenheitsdaten etc.)

Die ProCEM®-Methodologie strukturiert und standardisiert Abläufe im Hinblick auf individuelle wirtschaftliche Zielsetzungen. Dabei werden die vorherrschenden Rahmenbedingungen ebenso berücksichtigt wie die Einführung neuer

zukunftsweisender Technologien und Arbeitsweisen. Rekonstruiert man Unternehmensbereiche aus ablauforganisatorischer Perspektive, so unterstützt die ProCEM® Software Suite im Wesentlichen die Phasen der Prozessmodellierung, Prozessausführung und Überwachung.

Die ProCEM® Software Suite baut auf verschiedenen Open Source Basissystemen auf, wodurch eine stabile und erprobte Funktionsgrundlage gewährleistet werden kann. Durch die einheitlich gestaltete Oberfläche befindet sich der Endanwender (Client) in einem einzigen Programmkontext. Besonderer Wert wurde im Rahmen der Konzeption auf eine modulare Gesamtarchitektur gelegt, die möglichst effiziente Erweiterbarkeit und Austauschbarkeit ermöglichen soll. Auf Basis dieser Architektur ist das System zudem sowohl auf lokalen als auch auf externen Systemen einsetzbar.

Leiter: Prof. Dr. Erich Ortner  
 Hochschulstraße 1 | 64289 Darmstadt  
 Fon: +49 6151 164204 | Fax: +49 6151 164301  
 E-Mail: [su1196@stw.de](mailto:su1196@stw.de) | [www.stw.de/su/1196](http://www.stw.de/su/1196)

# Weiterbildung im Siebenklang der Excellence

TQU Business GmbH, Ulm



Berufsbezogene Weiterbildung und praxisorientierte Qualifizierung sind zentrale Kompetenzen der TQU AKADEMIE, einer rechtlich nicht selbstständigen Einheit der TQU Business GmbH, denn hier wird gezielt Wissen vermittelt, das unmittelbar in der Praxis anwendbar ist. Das AKADEMIE-Programm bietet mit seinem breiten Spektrum gegenwärtigen und künftigen Führungskräften an, sich für die Anforderungen am Puls der Zeit zu wappnen und für kommende Aufgaben zu rüsten.

Weiterbildung und Qualifizierung werden von den erfahrenen Beratern und Referenten in den unterschiedlichsten Seminarformen aufgaben-, praxis- und wertschöpfungsorientiert vermittelt. Das Programm der TQU AKADEMIE ist nachhaltig am realen, messbaren Erfolg orientiert und berücksichtigt individuelle Bedürfnisse der Teilnehmer. Das Angebot reicht von eintägigen Workshops bis zu mehrwöchigen Seminarfolgen mit anerkannten Abschlüssen, u. a. ein Hochschulzertifikat der Steinbeis-Hochschule Berlin. Modular aufgebaute Ausbildungsreihen führen bis hin zur Verleihung von „MasterStars“. Die Beratung und Betreuung erfolgt auf Prozessebene.

Die TQU AKADEMIE stellt sich den Herausforderungen im Siebenklang der Excellence:

**Engineering Excellence:** Welche Innovationen können wir hervorbringen, um ein Angebot zu haben, das die Kunden wertschätzen und das sie im Wettbewerb einen Schritt voraus bringt?

**Business Excellence:** Wie können wir die Stakeholder begeistern, um die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu sichern?

**Personal Excellence:** Wie kann für Mitarbeiter und Geschäftspartner eine langfristige Orientierung geschaffen, wie können diese für die gemeinsamen Ziele gewonnen und wie kann ein unternehmensweiter Lernprozess initiiert werden?

**Operational Excellence:** Wie können wir die Deckungsbeiträge steigern, um den notwendigen Gewinn für die Zukunft zu erwirtschaften?

**Quality Excellence:** Wie kann ein Unternehmen seine Qualität entwickeln und auf einem exzellenten Stand sichern?

**Project Excellence:** Was ist zu tun, um Projekte zum erwünschten Ergebnis zu führen? Wie verhindern wir Zeitverzug, Kostenüberschreitung und Qualitätsverluste?

**Organisational Excellence:** Wie müssen wir die jeweilige Organisation gestalten, um die Herausforderungen der Zukunft zu bewältigen?

Geschäftsführer: Helmut Bayer

Magirus-Deutz-Straße 18 | 89077 Ulm

Fon: +49 731 14660200 | Fax: +49 731 14660202

E-Mail: [su1103@stw.de](mailto:su1103@stw.de) | [www.stw.de/su/1103](http://www.stw.de/su/1103)

# ESF-Förderprogramme: Unternehmenscoaching Qualifizierungsberatung & Personalentwicklung

## Steinbeis-Beratungszentrum Unternehmenscoaching, Stuttgart



Das Steinbeis-Beratungszentrum Unternehmenscoaching unterstützt und coacht Unternehmen

- bei der Bewältigung wirtschaftsstruktureller Veränderungen
- bei der Stärkung der Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit
- in Bezug auf Qualifikation und Weiterbildung der Mitarbeiter
- bei der Bewältigung der Fachkräftenachfrage

Die Entwicklung und Umsetzung der Unternehmensstrategien erfolgt durch einen sich stetig erweiternden Beraterpool aus erfahrenen und kompetenten Experten aus dem Steinbeis-Verbund.

In Baden-Württemberg können Unternehmen hierzu im Rahmen der ESF-Förderprogramme für folgende Coachingvorhaben Zuschüsse beantragen:

### Coaching

- Innovationsvorhaben
- Kooperation
- Reduzierung des Energieverbrauchs
- demografischer Wandel
- Unternehmensübergabe

### Qualifizierungsberatung & Personalentwicklung

- Qualifizierungs- und Weiterbildungsberatung
- systematische Personalentwicklung

Das Steinbeis-Beratungszentrum Unternehmenscoaching ist nach DIN ISO 9001:2008 zertifiziert und ist vom Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg autorisiert, diese Coachings durchzuführen.

Sie suchen einen kompetenten Berater?

Sie sind Berater und möchten die ESF-Förderprogramme nutzen?  
Sprechen Sie uns an!



© iStockphoto.com / syolacan

Leiterin: Nadine Hooge

Willi-Bleicher-Straße 19 | 70174 Stuttgart

Fon: +49 711 1839-752 | Fax: +49 711 1839-700

E-Mail: [su0882@stw.de](mailto:su0882@stw.de) | [www.stw.de/su/0882](http://www.stw.de/su/0882)

# Der Mensch im wirtschaftspsychologischen Kontext

Steinbeis-Transferzentrum Wirtschaftspsychologie, Ludwigsburg



Das Expertenteam des Steinbeis-Transferzentrums (STZ) Wirtschaftspsychologie bietet seinen Kunden Diagnosestellung, Beratung, Fortbildung und Begleitung (Coaching).

Wirtschaftspsychologie ermöglicht durch Expertenwissen, wirtschaftliche Fragestellungen zu beantworten und persönliche wie auch Unternehmenskrisen konstruktiv zu bewältigen.

## Wir über uns

Wir sind ein mehrsprachig agierendes, interkulturell aktives Team, welches mit Sprache und psychologischem Expertenwissen wirtschaftspsychologische Fragestellungen beantwortet.

## Unsere Motivation

Wir wollen wirtschaftspsychologisches Wissen aufzeigen, weitergeben, vernetzen und konstruktiv anwenden.

## Unsere Erfahrungen

- Kommunikation in Unternehmen und Organisationen
- Krisen-Beratung-Intervention, Verhaltens-Prognostik
- Prävention, Individuell- und Gruppen-Coaching
- Rhetorik – wissenschaftlich und angewandt
- Sozialpsychologie in Lehre und dualer Fortbildung

## Unsere Planung

- wirtschaftspsychologisch Qualität sichern
- unternehmerisch Synergien schaffen

- interkulturelle Verständigung fördern
- qualitativ fortbilden

## In Vorbereitung:

Fortbildungs-Tagung und Informations-Reise

Empowerment in Unternehmen

Reiseziel: Agadir, Marokko Oktober 2012

Kooperationspartner der Tagungsreise in Deutschland:

Berufsverband der Deutschen Psychologinnen und Psychologen



© fotolia.com/olly

Leiterin: Prof. Marieluise Salman

Kaiserstraße 45 | 71636 Ludwigsburg

Fon: +49 7141 901128 | Fax: +49 7141 921382

E-Mail: [su1165@stw.de](mailto:su1165@stw.de) | [www.stw.de/su/1165](http://www.stw.de/su/1165)

## Impressum

© 2011 Steinbeis-Edition

Alle Rechte der Verbreitung, auch durch Film, Funk und Fernsehen, foto-mechanische Wiedergabe, Tonträger jeder Art, auszugsweisen Nachdruck oder Einspeicherung und Rückgewinnung in Datenverarbeitungsanlagen aller Art, sind vorbehalten.

Hrsg.: Steinbeis-Stiftung für Wirtschaftsförderung

Dokumentationsband | Steinbeis-Tag 2011  
30. September 2011 | Haus der Wirtschaft, Stuttgart

1. Auflage | Steinbeis-Edition, Stuttgart 2011  
ISBN 978-3-941417-82-3

Gestaltung und Satz: Steinbeis-Edition  
Druck: C. Maurer Druck und Verlag GmbH & Co. KG, Geislingen/Steige

143199-2011-09 | [www.steinbeis-edition.de](http://www.steinbeis-edition.de)



ISBN 978-3-941417-82-3